



Institut für Ost- und  
Südosteuropaforschung

Institute for East and  
Southeast European Studies

# JAHRESBERICHT 2012

Hrsg. 2013 vom Institut für Ost- und Südosteuropaforschung  
Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg  
Tel.: +49/(0)941/943-5410, Fax: +49/(0)941/943-5427  
<http://www.ios-regensburg.de>; E-Mail: [info@ios-regensburg.de](mailto:info@ios-regensburg.de)  
Druck: Schmidl – Buch- und Offsetdruck GmbH, Lappersdorf

---



## Inhaltsübersicht

<b>Das IOS – Ziele und Aufgaben</b> .....	7
<b>Ausgewählte Projekte</b>	
Forschungsfeld „Dimensionen institutionellen Wandels“ .....	15
Forschungsfeld „Arbeit, Sozialordnung und Lebensqualität“ .....	18
Forschungsfeld „Verflechtungen und Interdependenzen“ .....	21
Elektronische Forschungsinfrastruktur .....	24
<b>Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Vernetzung</b>	
<b>Veranstaltungen</b>	
Tagungen .....	29
Vorträge am IOS .....	35
Lehre .....	40
<b>Publikationen und Vorträge der Mitarbeiter/innen</b>	
Externe Publikationen .....	42
Eigene Publikationsorgane .....	46
Vorträge der Mitarbeiter/innen .....	51
<b>Vernetzung</b>	
Wissenschaftliche Funktionen und Gremientätigkeit .....	60
Gastwissenschaftler/innen .....	62
<b>Bibliothek und elektronische Forschungsinformation</b>	
Bibliothek .....	67
Elektronische Forschungsinformation .....	68
<b>Gremien, Personal und Haushalt</b>	
<b>Gremien</b>	
Stiftungsrat .....	71
Wissenschaftlicher Beirat .....	72
<b>Personal</b>	
Mitarbeiter/innen .....	73
Organigramm .....	75
<b>Haushalt</b> .....	76



## **Das IOS – Ziele und Aufgaben**



## Einleitung

Mit dem vorliegenden Bericht informieren wir über die Tätigkeit des ersten Jahres des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS). Zum 1. Januar 2012 wurden die Kräfte der schon seit 2007 in Regensburg unter einem Dach arbeitenden Vorgänger-Einrichtungen Südost-Institut und Osteuropa-Institut nun auch organisatorisch gebündelt. Diese beiden Institute brachten zusammen mehr als 140 Jahre Erfahrung in der außeruniversitären Beforschung Ost- und Südosteuropas aus historischer und ökonomischer Perspektive mit. Das IOS versteht diese lange Tradition als ein positives Erbe, auf das es aufzubauen und das es weiterzuentwickeln gilt.

Die zentralen Aufgaben des neuen Instituts liegen wie bisher in der eigenen Forschung, der Betreuung von Publikationen, der Unterstützung der Forschung durch die Bibliothek einschließlich der Bereitstellung elektronischer Forschungsinformationen, dem Wissenstransfer in die Öffentlichkeit sowie in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. In all diesen Bereichen kooperieren wir auf das Engste mit universitären Einrichtungen, in erster Linie mit der Universität Regensburg, der wir wie schon die beiden Vorgängereinrichtungen als An-Institut verbunden sind. Wir sind der Überzeugung, diesen Aufgaben in einer gemeinsamen Einrichtung besser gerecht werden zu können. Gleichzeitig wurde mit der Zusammenlegung eine wichtige Empfehlung aus der im Jahr 2010 durchgeführten Evaluation von Osteuropa-Institut und Südost-Institut umgesetzt.

Eine Fusion von zwei so traditionsreichen Instituten und der Aufbau einer neuen, gemeinsamen Forschungseinrichtung ist dennoch keine einfache Aufgabe. Es mussten neue Strukturen geschaffen, Aufgaben neu verteilt sowie Ziele neu gesetzt und formuliert werden. Alles dies forderte von allen Beteiligten einen überdurchschnittlichen Einsatz ab. Daher wollen wir an dieser Stelle zuerst allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IOS für ihr Engagement danken. Es ist primär ihnen zu verdanken, dass das IOS bereits im ersten Jahr seiner Existenz einen festen und weithin sichtbaren Platz in der Landschaft der deutschen Ost- und Südosteuropaforschung einnehmen konnte.

Eine Besonderheit der Gründung des IOS war es, dass die Fusion von Osteuropa-Institut und Südost-Institut nicht unter dem Druck von Sparzwängen erfolgte, sondern wissenschaftlich motiviert war. Mit der Schaffung des IOS war von Anfang an das strategische Ziel der Mitgliedschaft der neuen Einrichtung in der Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz (WGL) verbunden. Dieses Ziel bestimmt die derzeitige Arbeit des IOS ganz wesentlich und wird dies auch in den nächsten Jahren tun. Es freut uns dabei ganz besonders, dass die zentralen Überlegungen, die zu der Zusammenlegung führten, im Januar 2013 in den „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der außeruniversitären historischen Forschung zum östlichen Europa“ des Wissenschaftsrates eine Bestätigung erfuhren: Die Beschäftigung mit Ost- und Südosteuropa sollte interdisziplinär erfolgen und historische sowie sozialwissenschaftliche Expertise zusammenführen; dabei soll die Region nicht isoliert, sondern in ihren transnationalen Verflechtungen sowie im Vergleich mit anderen Regionen betrachtet werden (Der Bericht des Wissenschaftsrates ist zugänglich unter: <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2850-13.pdf>). Auf genau diesen Grundsätzen fußt das Forschungsprogramm des IOS.

<b>Haushalt</b>	<b>in Euro</b>	<b>Personal</b>	<b>in VZÄ*</b>
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3.027.479,54</b>	<b>Gesamt</b>	<b>28</b>
– Zuwendung Freistaat	2.292.149,21	– Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	19
– Drittmittel	686.569,36	– Bibliotheksangestellte	3,5
– sonstige Einnahmen	48.760,97	– Verwaltungsangestellte	5,5
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.027.479,54</b>		
– Personal	1.851.748,48		
– Sachmittel	465.777,71		
– Drittmittel	406.002,16		
– Sonstige und Reste	303.951,19		

\* Vollzeitäquivalenten

## Forschungsziele

Die Ausarbeitung einer Forschungsagenda, welche die beiden am IOS vertretenen Disziplinen (Geschichts- und Wirtschaftswissenschaften) produktiv miteinander verbindet und innovative Forschungsfragen markiert, gehörte zu den vordringlichen Aufgaben im Jahr 2012. Ausgehend von der Überzeugung, dass es zu Ost- und Südosteuropa nicht nur ungeheuren Forschungsbedarf gibt, sondern die Forschung über die Region einen wichtigen Beitrag für unterschiedliche aktuelle Forschungs- und Politikdebatten leisten kann (und muss), haben wir in einem alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts einbindenden Prozess drei übergeordnete Forschungsfelder definiert:

1. Dimensionen institutionellen Wandels
2. Arbeit, Sozialordnung und Lebensqualität
3. Verflechtungen und Interdependenzen

Innerhalb dieser Forschungsfelder wurden Schwerpunkte entwickelt, die sich zentralen Fragen der Entwicklung Ost- und Südosteuropas widmen und die einzelne Forschungsprojekte zusammenführen.

Im ersten Forschungsfeld „Dimensionen institutionellen Wandels“ sind dies:

- Praktiken und Repräsentationen von Herrschaft in (post)imperialen Kontexten
- Grenzen staatlichen und Ressourcen gesellschaftlichen Handelns
- Naturaneignung, Ressourcennutzung und Umweltbewusstsein

Im Rahmen des Forschungsfeldes „Arbeit, Sozialordnung und Lebensqualität“ forschen Ökonomen und Historiker zu den Themen:

- Institutionen, Beziehungen und soziale Normen der Arbeitswelt
- Soziale Ungleichheit und Lebensqualität

Im dritten Forschungsfeld „Verflechtungen und Interdependenzen“ geht es schwerpunktmäßig um:

- Ursachen und Wirkungen von Migration im Vergleich
- Handel, Wissenstransfer und Integration

Welche produktiven Resultate die Zusammenführung der beiden Disziplinen erbringt, wird auch die erste Jahrestagung des IOS im Juni 2013 mit dem Titel „Nature and the Environment in East and Southeast Europe: Historical and Economic Perspectives“ zeigen.

Die Forschungsschwerpunkte markieren nicht nur das bi-disziplinäre Profil des IOS, sondern auch die Überzeugung, dass konkrete Probleme nur im Rahmen größerer Kontexte und in Bezug auf die sie konstituierenden Beziehungsgeflechte verstanden werden können. Als Fluchtpunkt für die Analysen dienen zumal die für die Entwicklung Ost- und Südosteuropas so zentralen Spannungsverhältnisse zwischen Konvergenz und Divergenz, Kontinuität und Diskontinuität sowie Verflechtung und Abgrenzung. Auf dieser Basis hoffen wir, die genuinen Stärken einer modernen Regionalwissenschaft zu verwirklichen: die Kombination von intensiven Kontextkenntnissen mit der Verfolgung einer vergleichenden bzw. transnationalen Perspektive. Damit wollen wir sowohl einen Beitrag zu den für uns relevanten Forschungsdebatten als auch zum besseren gesellschaftlichen Verständnis des östlichen und südöstlichen Europas leisten.

## Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen ist für das IOS von zentraler Bedeutung. Nicht zuletzt geht es darum, die oftmals komplementären Kompetenzen der Forschungsinstitute mit Ost- und Südosteuropabezug zusammenzuführen, um neue Möglichkeiten zu schaffen. Die Inhalte der Kooperationen beziehen sich auf alle zentralen Aufgabenbereiche am IOS: Forschung und Verbreitung von Forschungsergebnissen, Forschungsermöglichung und Dokumentation sowie Lehre und Nachwuchsförderung.

Kooperation ist dem IOS praktisch in seine DNA eingeschrieben. Als An-Institut der Universität Regensburg arbeitet es eng mit der Universität zusammen; drei gemeinsame Professuren und die Partizipation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts an der Lehre in Studiengängen der Universität Regensburg verdeutlichen die enge Beziehung. Das IOS versteht sich als eine zentrale Kraft mit spezifischen Aufgaben im Rahmen des Ost- und Südosteuropaschwerpunkts am Wissenschaftsstandort Regensburg. Dafür arbeitet das IOS auch eng mit seinen Partnern im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg (WiOS) zusammen: dem Institut für Ostrecht und dem Ungarischen Institut. Die im Januar 2012 gemeinsam veranstaltete Internationale Tagung zu „Staatsbürgerschaft und Teilhabe. Bürgerliche, politische und soziale Rechte in Osteuropa“ war ein weithin sichtbares Ergebnis dieser fruchtbaren Partnerschaft, steht hier aber nur stellvertretend für zahlreiche gemeinsame Projekte und Veranstaltungen.

Ausdruck der wissenschaftlichen Vernetzung und zugleich einer der größten Erfolge des letzten Jahres ist die Teilnahme des IOS an der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien, die im Rahmen der Exzellenzinitiative gefördert wird. Diese wurde 2012 von der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Regensburg gemeinsam mit insgesamt fünf außeruniversitären Einrichtungen gegründet. Sie wird in den nächsten Jahren einer großen Zahl von Promovierenden exzellente Bedingungen im Rahmen eines interdisziplinären Qualifikations- und Forschungsprogramms bieten. Für das IOS stellt die Teilnahme an der Graduiertenschule ein wesentliches Element in seiner Nachwuchsförderungsstrategie dar.

Die Verstärkung der Kooperation der Forschungseinrichtungen mit Osteuropa-Bezug hat auch der Wissenschaftsrat empfohlen. Das IOS beteiligt sich seit seiner Gründung an einer vom Herder-Institut angestoßenen Initiative zur Vernetzung in diesem Bereich; auf der Ebene konkreter Projekte arbeitet es erfolgreich mit anderen Einrichtungen der Ost- und Südosteuropaforschung zusammen. Als ein Beispiel kann das von der DFG geförderte Projekt OstDok (Osteuropa-Dokumente Online) dienen, bei dem Bayerische Staatsbibliothek, Collegium Carolinum, Herder-Institut und IOS zusammenarbeiten. Ebenso wichtig ist die Zusammenarbeit mit Einrichtungen, die zu vergleichbaren Fragen, aber über andere regionale Zusammenhänge forschen: Die gemeinsam mit der Akademie für Politische Bildung und der European Association for Comparative Economic Studies organisierte Sommerschule zum Thema „Recent Challenges in Migration Research“ ist ein Beispiel dafür.

Schließlich ist dem IOS die internationale Zusammenarbeit ein großes Anliegen. Mit einer Reihe von wissenschaftlichen Einrichtungen in der Zielregion bestehen Kooperationsvereinbarungen, auf deren Basis projektbezogen zusammengearbeitet und ein intensiver Austausch gepflegt wird. Gemeinsam mit Partnern im Ausland organisierte wissenschaftliche Veranstaltungen haben u. a. das Ziel, Forschungsergebnisse des IOS in internationale Diskurse einzubringen. Der internationalen Vernetzung

### Graduiertenschule



dient auch das Gastwissenschaftlerprogramm des IOS, in dessen Rahmen im Jahr 2012 zwölf internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler jeweils für mehrere Wochen am Institut tätig waren. Besonders erfreulich ist, dass es dem IOS bereits im ersten Jahr seines Bestehens gelungen ist, eine Humboldt-Stipendiatin zu gewinnen (Dr. Svetlana Suveica aus Chişinău, die über die Geschichte Bessarabiens nach dem Ersten Weltkrieg forscht). Auch vom DAAD geförderte Stipendiaten aus dem Ausland konnten am IOS für ihre Dissertationen bzw. Postdoc-Projekte forschen.

## **Bibliothek, Forschungsinformationen und Veröffentlichungen**

Ein wesentlicher Grund für die Attraktivität des IOS für wissenschaftliche Gäste aus dem Ausland (und dem Inland) liegt in seiner Bibliothek begründet. Ganz unbescheiden sehen wir in ihr aufgrund ihres Bestandes eine der für die Ost- und Südosteuropaforschung international führenden Fachbibliotheken. Bestandspflege und -erweiterung sowie Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten der Bibliothek waren daher auch 2012 zentrale Aufgabenfelder des Instituts. Ein wesentliches Ziel in diesem Bereich ist der Ausbau von digitalen Angeboten, um die am IOS vorhandenen Forschungsressourcen ortsunabhängig nutzen zu können. Die seit 2011 durch den Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages geförderten und mit dem Digitalen Forum Mittel- und Osteuropa (DiFMOE) durchgeführte Projekte zu Digitalisierung deutschsprachiger Periodika aus Mittel- und Osteuropa verdeutlichen die diesbezüglichen Anstrengungen. Zugleich ist es ein weiterer Ausweis der Kooperationsbemühungen des Instituts, denn ein solches Projekt kann nur dank der Zusammenarbeit mit Partnern realisiert werden.

Bereits im letzten Jahr begannen konzeptionelle Überlegungen zum Aufbau weitergehender elektronischer Forschungsinfrastrukturen, die über die Bereitstellung digitalisierter Texte und Materialien hinausreichen. Hierin sehen wir eine der großen Herausforderungen, aber auch Möglichkeiten im Bereich der Forschungsermöglichung und -dokumentation. Grundlage für die Aktivitäten des IOS im Bereich der elektronischen Forschungsinfrastrukturen sind zum einen über Jahre gewachsene Datenbestände, wie die IOS-Datenbank mit sozioökonomischen Daten, „Ethnodoc“ mit Informationen zu Minderheiten in Südosteuropa oder die sog. Amburger-Datenbank mit biografischen Daten zu Ausländern im vorrevolutionären Russland. 2012 wurde auch an der Überführung weiterer Datenbestände in eine zeitgemäße und einfach benutzbare elektronische Form gearbeitet. Gleichzeitig nahm das IOS an konzeptionellen Überlegungen mit seinen Partnereinrichtungen zur Schaffung einer übergreifenden elektronischen Forschungsumgebung für die Ost- und Südosteuropaforschung teil, über deren erfolgreiche Ergebnisse wir im nächsten Jahresbericht hoffentlich berichten können.

Ein wichtiger Bestandteil elektronischer Forschungsumgebungen ist das elektronische Publizieren. Wie dieses aussehen kann, welche spezifischen Anforderungen aber auch Chancen hierin bestehen, haben wir im Jahr 2012 im Kontext von OstDok intensiv mit unseren Partnern diskutiert. Unter anderem geht es dabei um die Frage, wie die aus der physischen Publikationswelt bekannten Qualitätsstandards in die virtuelle übertragen werden können, ohne aber die genuinen Vorteile des elektronischen Publizierens zu minimieren. Die Position des IOS ist jedenfalls, dass originäre elektronische Publikationen auf absehbare Zeit die exzellent eingeführten gedruckten Publikationsreihen des Instituts zwar ergänzen, nicht aber ersetzen werden. Daher wurde die Herausgabe und Redaktion der Zeitschriften des Instituts („Economic Systems“, „Jahrbücher für Geschichte Osteuropas“, „Südosteuropa“, „Südost-Forschungen“) sowie seiner Buchreihe („Südosteuropäische Arbeiten“) auch im Berichtszeitraum mit der gewohnten Sorgfalt betrieben. Durch die kontinuierliche Ausweitung der Online-Angebote dieser Publikationsreihen wurden zudem neue ortsunabhängige Rezeptionsmöglichkeiten geschaffen. Zusammen mit den regelmäßig erscheinenden Working Papers sowie kleineren Publikationsformaten ergibt das in Summe ein für ein Institut dieser Größe beachtliches Publikationsportfolio.

## Perspektiven

Die im Jahr 2012 erfolgreich vollzogene Fusion ist die Basis für eine erfolgreiche Zukunft. Mit dem Ziel, noch in diesem Jahrzehnt in die Leibnizgemeinschaft aufgenommen zu werden, haben wir gemeinsam mit unserem Hauptzuwendungsgeber, dem Wissenschaftsministerium des Freistaats Bayern, eine ebenso ambitionierte wie lohnenswerte Herausforderung formuliert. Dieses Vorhaben ist jedoch nicht Selbstzweck, sondern vielmehr Mittel zur Erreichung des eigentlichen Ziels des IOS: zu einer der auch international führenden, disziplinenübergreifenden Einrichtungen zur Erforschung der Vergangenheit und Gegenwart des östlichen und südöstlichen Europas zu werden.

Warum braucht es eine solche Einrichtung? Ost- und Südosteuropa ist jene Region in Europa, die gegenwärtig und in jüngster Vergangenheit die größte Veränderungsdynamik aufweist. Daraus folgt zum einen, dass die Region einige der zentralen Herausforderungen für die Europäische Union und somit auch für Deutschland bereithält – daher auch die Bedeutung, die wir dem Transfer von forschungsbasiertem Wissen in die Öffentlichkeit sowie in die politischen Entscheidungsfindungsprozesse beimessen. Zum anderen ist die Region ein regelrechtes Laboratorium für die Untersuchung hochgradig wichtiger Fragen: Wo in Europa lassen sich beispielsweise besser die komplexen Ursachen und Folgen von Staatszerfall und -neugründung oder die unterschiedlichen Dimensionen von Migration untersuchen als in Ost- und Südosteuropa? Dieses Potenzial an gesellschaftlichem und wissenschaftlichem Interesse zu nutzen, ist unsere gemeinsame Aufgabe. Wie wir dem im ersten Lebensjahr des IOS versuchten gerecht zu werden, beschreiben die folgenden Seiten.



Prof. Dr. Ulf Brunnbauer



Prof. Dr. Jürgen Jerger



## **Ausgewählte Projekte**



## Forschungsfeld „Dimensionen institutionellen Wandels“

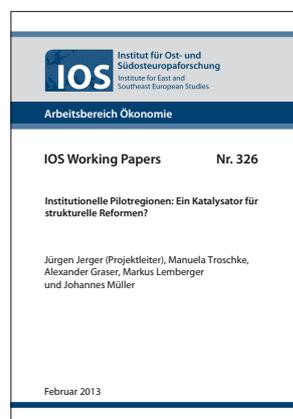
### Institutionelle Pilotregionen: Ein Katalysator für strukturelle Reformen?

Laufzeit: Juli 2012 bis Oktober 2012

Projektmitarbeiter/in: Prof. Dr. Jürgen Jerger (Projektleiter), Prof. Dr. Alexander Graser (Universität Regensburg), Prof. Dr. Markus Lemberger (Forschungsgruppe Grenzraum e.V.), Dr. des. Johannes Müller (Forschungsgruppe Grenzraum e.V.), Stefan Reiter (Universität Regensburg), Dr. Manuela Troschke

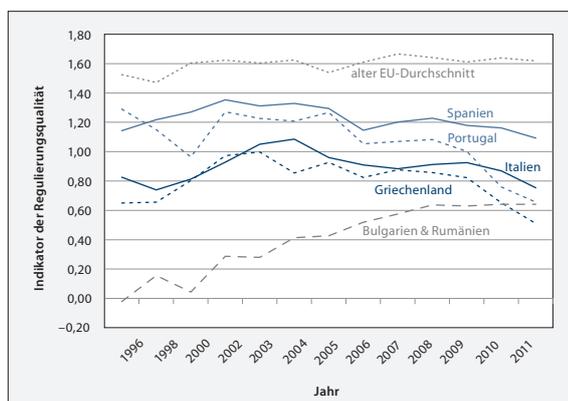
Finanzierung: Bundesministerium der Finanzen

Ab Mitte 2011 verfolgte das deutsche Bundeswirtschaftsministerium die Idee, in den Krisenregionen Europas Pilotregionen mit regulatorischen bzw. institutionellen Sonderregimen einzurichten. Das Konzept knüpfte an die Sonderwirtschaftszonen an, mit Hilfe derer in vielen Staaten Asiens und Osteuropas ein wirtschaftlicher Aufhol- und struktureller Transformationsprozess begonnen hatte. Wie diese Pilotregionen in Europa abgegrenzt sein sollten, welche Sonderregime gelten sollten und ob das Vorhaben sich als praktisch und juristisch umsetzbar erweisen würde, war allerdings unklar. Im Auftrag des Bundesfinanzministeriums (BMF) hat sich ein Arbeitsteam des IOS, unterstützt von Juristen der Universität Regensburg und Praktikern der EU-Regionalpolitik, diesen Fragen gewidmet. Nach Freigabe durch das BMF wurde das Gutachten als Arbeitspapier des IOS veröffentlicht.



Das Wirken von Institutionen ist in einen länderspezifischen historischen und gesellschaftlichen Kontext eingebettet, der ein hohes Beharrungsvermögen hat. Deregulierungsprogramme, die dies nicht berücksichtigen, bleiben oft wirkungslos oder können sogar negative Effekte wie Korruption auslösen. Vor Blaupausen, die in jedem Land gleichermaßen gelten, muss daher gewarnt werden. Ob institutionelle Erleichterungen wie erhofft dazu führen, dass Investitionen getätigt werden, welche dann strukturelle Reformen initiieren, hängt davon ab, ob und inwieweit die Unternehmen verbesserte institutionelle Rahmenbedingungen in ihr Kalkül einbeziehen. In klassischen Niedriglohnsektoren spielen diese Faktoren gegenüber dem Lohnvorteil eine geringe Rolle, und hier sind die Potentiale weltweit weitgehend ausgeschöpft. Daher sollten nach Auffassung der Autoren im Rahmen institutioneller Pilotregionen vor allem solche Institutionen gefördert werden, von denen die innovativen und auf hochqualifizierte Arbeit angewiesenen Branchen profitieren können. Bezüglich juristischer Ausgestaltungsoptionen kommt die IOS-Studie zu dem Schluss, dass die Idee institutioneller Pilotregionen unter den gegebenen Umständen und mit vertretbarem zeitlichem und administrativem Aufwand am Besten im Rahmen der EU-Regionalpolitik realisierbar ist. Die entsprechenden Instrumente sind in der EU-Regionalpolitik teilweise bereits vorhanden, sollten aber ausgebaut werden.

#### Qualität der Regulierung in der EU (-2,5 = schlechtester; 2,5 = bester Wert)



Quelle: World Bank, WBGI 2012

## Repräsentanz und Realisierung monarchischer Herrschaft: Die „Kaiserreisen“ von Joseph II. und Franz I. (1768–1835)

Laufzeit: 2012 bis 2015

Projektbearbeiter: Dr. Konrad Clewing, Prof. Dr. Larry Wolff (New York University)

Im Zuge der Ausdehnung des staatlichen Handelns in neue gesellschaftliche Teilbereiche stieß in den Jahrzehnten um 1800 das auf einen Monarchen zulaufende absolutistische Herrschaftssystem gesamt-europäisch an seine Grenzen. Allein schon entscheidungsökonomisch wuchsen die Ineffizienz und damit die Kosten eines an der Spitze derart verengten politischen Systems mit der Vielzahl der zu treffenden Entscheidungen und Weichenstellungen unvermeidlich an. Die im Vormärz von kritischen Zeitgenossen beklagte Schwerfälligkeit der Verwaltung innerhalb der Habsburgermonarchie hatte hierin eine wesentliche Ursache. In der in dem vorliegenden Projekt behandelten Epoche konnte im Rahmen des Systems tatsächlich über viele Dinge jahrelang keine Entscheidung herbeigeführt werden.

Der aufgeklärte bürokratische Spätabsolutismus suchte dem durch die Herstellung inneradministrativer Verrechtlichung und Effektivität gegenzusteuern. Aber auch an der Spitze des Systems, beim Monarchen selbst, vollzogen sich in dem untersuchten Zeitabschnitt (1768 bis 1835) in der Habsburgermonarchie grundlegende Veränderungen. Sie zielten auf eine gesteigerte Rationalität und eine erneuerte Legitimierung des monarchischen Entscheidens ab. Dadurch verschafften sich die Monarchen in der Tat in wichtigen Aspekten einen Informations- und Wissensvorsprung gegenüber dem sonstigen administrativen Handeln.

Das zentrale Moment innerhalb dieser Entwicklung ist Gegenstand des hier geschilderten Forschungsprojekts. Während Joseph II. (römisch-deutscher Kaiser 1765–1790) in der Forschung für seine intensive Reisetätigkeit innerhalb der Monarchie bekannt ist, ist dies bei Franz I. (als römisch-deutscher Kaiser Franz II. 1792–1806, österreichischer Kaiser 1804–1835) viel weniger der Fall, obwohl er das System der Herrscherreisen zum Höhepunkt führte. Rund ein Fünftel seiner Regierungszeit amtierte er nicht von Wien aus, sondern von unterwegs auf den Bereisungen seines ansonsten durch Statistiken und Landesbeschreibungen noch unzureichend erschlossenen Reiches. Am Ende dieser jahrzehntelangen Praxis verfügte er über eine persönliche Anschauung von den Gebieten und Strukturen fast der ganzen Monarchie, auf die er sich gegenüber den Wiener Zentralstellen vielfach bezog. Zugleich wurden die Monarchen durch ihre Reisen

weit mehr als durch vormoderne, stärker zeremonielle Kaiserreisen auch für eine große Menge an Funktionsträgern und Untertanen durch persönliche Repräsentation „erlebbar“. In einem umfangreichen Bestand „Hofreisen“ des Österreichischen Staatsarchivs, Abteilung Haus-, Hof- und Staatsarchiv, liegen die Schlüsselquellen für die Projektbearbeitung: von den dortigen 61 Kartons entstammen 11 den josephinischen Reisen, 50 denjenigen von Franz I.

Die dort (im Original und ganz überwiegend auch in einer zeitgenössischen Abschrift) liegenden eigenhändigen Aufzeichnungen der beiden Herrscher von ihren amtlichen Reisen im Gebiet der Monarchie sind außerordentlich umfangreich (zusammen etwa 50.000 Seiten in der Abschriftenfassung) und haben keinen einheitlichen Aufbau. Joseph II. berichtete im Wesentlichen (und daher nur bis zum Beginn seiner Al-



HH StA, Familienarchiv, Hofreisen, Kt. 21 (alt. Fasz. 34), S. 1.

leinherrschaft 1780) tagebuchartig an seine Mitregentin und Mutter Maria Theresia; Franz I. verfasste die Aufzeichnungen allein als Erinnerungsstütze und für den eigenen Gebrauch bei nachfolgenden Entscheidungsfindungen teils in Tagebuchform, teils anhand der Orte, Verwaltungseinrichtungen und sonstigen Institutionen.

In der Summe geben die Aufzeichnungen der beiden Herrscher einzigartigen Einblick in die Repräsentation wie auch in die Grundlinien der Praxis ihrer Herrschaft sowie in den Bestand und die Entwicklung der verwaltungsnahen Institutionen. Im Projekt fokussiert die Analyse auf die kaiserlichen Beobachtungen und Wahrnehmungsmuster von Entwicklungszielen, von ethnographischer und religiöser Differenz und Fremdheit, von persönlichen und kollektiven Loyalitäten, städtischen Geographien (urban landscapes) und von urbaner Hochkultur.

Zur Eingrenzung des Korpus wie auch zur Herstellung von zeitlicher Vergleichstiefe wurde für das Projekt zunächst eine Auswahl entlang der wichtigsten Provinzhauptorte getroffen, zu denen meist mehrere und damit zeitlich gestreute Schilderungen vorliegen. Transkribiert und analysiert werden demnach die Passagen zu insgesamt 16 Orten: Agram (Zagreb), Czernowitz (Černivci), Graz, Innsbruck, Laibach (Ljubljana), Lemberg (Lviv), Mailand, Ofen (Buda) und Pest, Prag, Preßburg (Bratislava), Salzburg, Temesvar (Timișoara), Triest, Venedig und Zara (Zadar), sowie aus Siebenbürgen entweder Hermannstadt (Sibiu) oder Klausenburg (Cluj). Die Beschreibungen liegen nach diversen Forschungsaufenthalten inzwischen fast durchweg in Kopie vor. Diejenigen zu Innsbruck, Ofen und Pest, Salzburg, Triest und Venedig wurden als erste seit der zweiten Hälfte des Jahres 2012 bis zum Frühjahr 2013 fast vollständig transkribiert. Als Teil des Projekts werden, nach der Schaffung der technischen Voraussetzungen am IOS, die Passagen ortsweise digital ediert. Für 2014 ist ein abschließender gemeinsamer Archivaufenthalt der Bearbeiter in Wien geplant und für 2015 die Veröffentlichung einer gemeinsamen Teiledition und Monographie über die monarchische Repräsentation und Herrschaftspraxis in der frühmodernen Achsenzeit der Habsburgermonarchie.

## Forschungsfeld „Arbeit, Sozialordnung und Lebensqualität“

### Realsozialistische Industriearbeiterkulturen am Balkan: Die Stahlwerke von Elbasan und Kremikovci als Schauplatz kommunistischer Vergesellschaftung

Laufzeit: Oktober 2011 bis September 2013

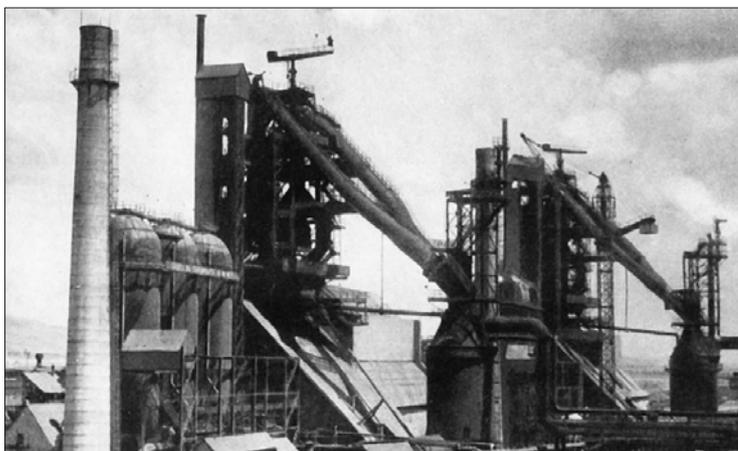
Projektmitarbeiter: Prof. Dr. Ulf Brunnbauer (Projektleiter), Visar Nonaj, Dr. Biljana Raeva

Förderung: Fritz Thyssen Stiftung

Dieses Projekt zielt auf die vergleichende Analyse von Industriearbeiterkulturen in Albanien und Bulgarien während des Staatssozialismus. Als besonders aufschlussreiche Fallstudien wurden zwei Stahlwerke ausgewählt: Kremikovci nahe der Hauptstadt Sofia in Bulgarien und das Stahlwerk in der Stadt Elbasan in Albanien. Bei beiden Kombinat handelte es sich um die während des Realsozialismus jeweils größten Industriebetriebe des Landes – mit rund 25.000 Beschäftigten in Kremikovci und 12.000 in Elbasan in den 1980er Jahren. Beiden Stahlwerken war eine zentrale Rolle im Rahmen der Industrialisierungspolitik der Kommunisten zugeordnet, weshalb ihnen eine enorme ideologisch-symbolische Bedeutung zukam: Die Kombinate manifestierten nicht nur den von den regierenden Kommunisten erhofften Modernisierungsdurchbruch, sondern sie sollten als Inkubatoren des modernen, „sozialistischen“ Arbeiters, ja des „Neuen Menschen“ fungieren. Diese symbolische und gesellschaftspolitische Bedeutung verdrängte ökonomische Effizienzüberlegungen.

Das Projekt wird die Entwicklung der beiden Stahlwerke seit ihrer Entstehung Anfang der 1960er (Kremikovci) bzw. Mitte der 1970er Jahre (Elbasan), die Rekrutierung und Entwicklung der Belegschaft sowie die ökonomischen Kennziffern rekonstruieren. Im Fokus steht allerdings der Blick von „unten“, nämlich jener auf die alltägliche soziale und kulturelle Praxis der Arbeiter und Arbeiterinnen in den beiden Betrieben. Die zentrale Frage ist, welche Arbeitsbeziehungen sich in den Kombinat ausgebildet haben, wobei die Identifikationen und Sinngelungen der Arbeiterschaft, ihre Binnendifferenzen, ihre Handlungsspielräume und Alltagsstrategien ebenso wie ihre kulturellen Ausdrucksformen untersucht werden sollen. So wurde in einem ersten Projektabschnitt die Nutzung der Gewerkschaftsorganisation im Betrieb durch die Arbeiter untersucht, um das vorherrschende Bild von weitgehend einflusslosen Gewerkschaften im Staatssozialismus für die betriebliche Ebene zu problematisieren.

Von diesen konkreten Fallstudien aus hoffen wir Rückschlüsse auf systemische Fragen, wie die Produktion und Erosion von Legitimität im Staatssozialismus, ziehen zu können. Das Projekt verfolgt daher einen Ansatz,



Stahlwerke in Kremikovci

der zwar den Alltag relativ machtloser Menschen in den Vordergrund rückt, aber diesen immer auch vor dem Hintergrund der vielfältigen Interventionen der Organe der Macht und der normativen Rahmenbedingungen untersucht, wobei diese Eingriffe des Staates, der Partei und der Betriebsleitung häufig durch alltägliche soziale Praktiken begründet waren. Struktur und Praxis, Macht und Alltag müssen jeweils in ihrer dialektischen Bezogenheit gedacht werden.

Mit seinen Fragestellungen betritt das Projekt Neuland. In Südosteuropa gibt es praktisch keine moderne Arbeitergeschichte; insgesamt stellt die Sozialgeschichte des Realsozialismus in Südosteuropa ein Desideratum dar – in Albanien ist sie fast ganz unerforscht. Methodologisch orientiert sich das Projekt an Zugängen der historischen Anthropologie und der neueren Sozialgeschichte. Es basiert daher auf einer Kombination der Auswertung von Archivquellen, der Analyse von publizierten Materialien und der Interpretation von Interviews sowie diversen Ego-Dokumenten. Thematisch reiht sich das Projekt in Arbeiten zur „sozialistischen“ Industriearbeiterschaft in anderen Ländern ein, wobei insbesondere die Studien über „sozialistische Städte“ eine Inspiration sind, denn ähnlich wie diese waren die Stahlwerke in Kremikovci und Elbasan „Mikrokosmen“ und „Großbaustellen“ des Kommunismus. Sie erlauben wesentliche Aufschlüsse über die Systemqualität des Staatssozialismus.

### Projektpräsentation:

Ulf Brunnbauer: „Same industry, different socialisms: Steel workers in Kremikovci (Bulgaria) and Elbasan (Albania)“, Annual Convention of the Association for Slavic, East European and Euro-Asian Studies, New Orleans, 18. bis 20. November 2012.

## Sozialmodelle im internationalen Vergleich

Laufzeit: Unbegrenzt

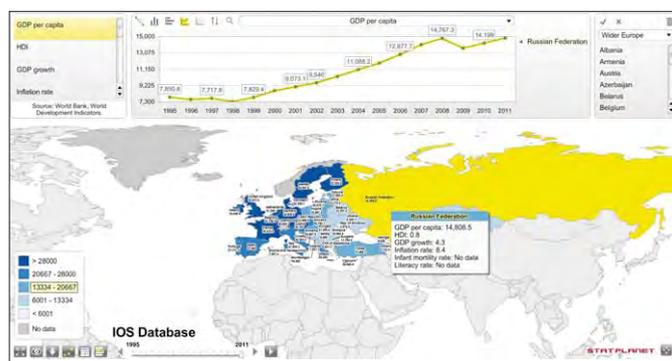
Bearbeiter/in: Dr. Michael Knogler, Prof. Dr. Fidelis Lankes (Hochschule München)

Der Begriff des „Europäischen Sozialmodells“ wird generell benutzt, um die europäische Perspektive von nachhaltigem Wirtschaftswachstum und sozialem Zusammenhalt zu beschreiben. Neben gemeinsamen europäischen Werten und Normen sind oft erwähnte Eigenschaften europäischer Sozialmodelle ein ausge dehntes soziales Sicherungssystem für alle Bürger, ein hoher Stellenwert der Sozialpartner und eine relativ gleichmäßige Einkommensverteilung.

Allerdings sind damit bestenfalls übergreifende Zielvorstellungen eines de facto nicht existierenden europäischen Sozialmodells beschrieben. Denn anders als wichtige Errungenschaften der Union wie der Gemeinsame Markt oder die einheitliche Währung fällt das jeweilige nationale Sozialmodell nicht in den unmittelbaren Zuständigkeitsbereich der E.U. Hier existieren Pfadabhängigkeiten und nationale Besonderheiten, die dazu geführt haben, dass die einzelnen Länder den genannten europäischen Basisprinzipien einen unterschiedlichen Stellenwert einräumen, mit entsprechenden Unterschieden bei der Ausgestaltung der sozialen Sicherungssysteme und der institutionellen Rahmenbedingungen auf den Arbeitsmärkten. Entsprechend werden verschiedene nationale soziale Modelle identifiziert, die zusammen die „Europäische Landschaft“ der Sozialmodelle repräsentieren.

Am häufigsten zitiert wird die vor den beiden Osterweiterungen entwickelte Einteilung der Sozialmodelle in vier Untermodelle, die vier geographische Regionen abdecken (nordisches, kontinentales, angelsächsisches und mediterranes Modell) und wesentlich auf Unterschieden in den Sozialversicherungssystemen basiert.

<http://www.ios-regensburg.de/forschungsinformation/ios-datenbank/country-country-snapshots.html>



<http://www.ios-regensburg.de/forschungsinformation/ios-datenbank.html>

Eine im Rahmen des Projekts publizierte Klassifizierung der Sozialmodelle nach der EU-Osterweiterung basiert auf vier Dimensionen von Sozialmodellen (Arbeitsmarktsicherheit, soziale Ungleichheit, institutioneller Einfluss auf Arbeitsmarkt und Lohnbildung sowie Eigenverantwortung), die wiederum aus Indikatoren, die die wesentlichen Zielsetzungen von Sozialmodellen widerspiegeln, abgeleitet werden.

Eine Clusteranalyse ergibt fünf verschiedene Sozialmodelle in der erweiterten EU, in die sich sowohl alte wie neue Mitgliedstaaten einordnen. Es gibt also kein spezifisches osteuropäisches Sozialmodell. Vielmehr ist eine neue europäische Landschaft der Sozialmodelle entstanden, in die sich die mittel- und osteuropäischen Länder entsprechend ihren nationalen Entwicklungspfaden einordnen.

Im Rahmen des Arbeitsbereichs Ökonomie stellt die Erhebung, Aufbereitung und Bereitstellung von Daten und Informationen für Wissenschaft und Öffentlichkeit eine wichtige Serviceleistung dar. Als weiterer Schwerpunkt dieses Forschungsprojekts wird die IOS Datenbank zu Wirtschafts- und Sozialmodellen mit systematischen Informationen zu wichtigen Bereichen der Wirtschafts- und Sozialmodelle in den (ost)europäischen Ländern erstellt. Diese bilden eine Grundlage sowohl für die Bearbeitung interdisziplinärer als auch fachspezifischer Fragestellungen. Im Vordergrund der IOS-Datenbank steht der internationale Vergleich von Wirtschafts- und Sozialmodellen, der zudem eine wichtige Basis für die Politikberatung darstellt.

Die Daten und Materialien zum internationalen Vergleich von Wirtschafts- und Sozialmodellen werden in elektronischer Form auf der Homepage des Instituts für jedermann abrufbar bereitgestellt. Der Länderfokus liegt auf den neuen EU-Mitgliedstaaten Mittel- und Osteuropas, den Länder des Westbalkans, der Türkei sowie auf den Nachfolgestaaten der früheren Sowjetunion (GUS). Die Daten werden bereits jetzt überwiegend in einer einheitlichen Form als Zeitreihen zur Verfügung gestellt. Es ist beabsichtigt, die Nutzerfreundlichkeit weiter zu verbessern und den problemlosen Vergleich von einzelnen Indikatoren und Ländern einschließlich der graphischen Darstellung bestimmter Indikatoren anzubieten. Die Datenbank soll zukünftig weiter ausgebaut werden, indem weitere institutionelle Bereiche und Indikatoren einbezogen werden.

### **Publikation:**

Knogler, M. und F. Lankes: Social Models in the Enlarged European Union: Policy Dimensions and Country Classification. *Comparative Economic Studies*, 54 (1), March 2012, 149–172.

## Forschungsfeld „Verflechtungen und Interdependenzen“

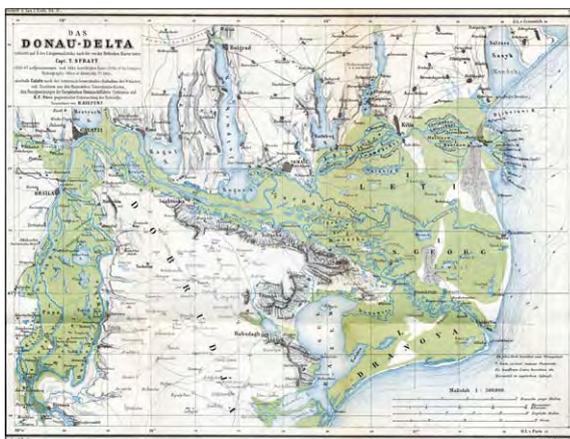
### An der Grenze dreier Imperien. Kaufmännische Lebenswelten in Siebenbürgen und den Donaufürstentümern im 19. Jahrhundert

Laufzeit: Oktober 2011 bis September 2014

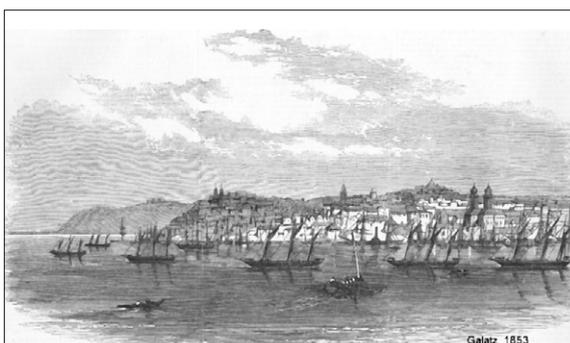
Projektmitarbeiterin: Dr. des. Luminița Gătejel

Über Siebenbürgen und den Donaufürstentümern führten im 19. Jahrhundert wichtige Handelswege, die sowohl von regionaler, als auch von europäischer Bedeutung waren. Entweder auf dem Landweg durch die Karpatenpässe oder über die Donau entwickelte sich zwischen den drei angrenzenden Imperien – dem Russischen, Habsburgischen und Osmanischen – ein reger Handel. An den wichtigen Knotenpunkten dieser Handelsrouten siedelte sich eine multiethnische und multikonfessionelle Kaufmannschaft an, die eine reibungslose Zirkulation der Waren erst möglich machte. Durch ihre transnational angelegten familiären Bindungen und sprachlichen Kompetenzen trugen sie wesentlich dazu bei, den Handel jenseits der imperialen Grenzen zu befördern. Das Hauptaugenmerk dieser Arbeit liegt auf den Lebenswelten kaufmännischer Familien, die die Funktion von Mittlern zwischen den verschiedenen kulturellen Räumen übernahmen. Gesucht wird nach multiplen Loyalitäten, Identitäten und Beziehungsverflechtungen, die ein Agieren dieser Gruppen in mehreren imperialen Kontexten ermöglichte.

In einem ersten Überblick soll geklärt werden, wie sich die Handelsströme im Verlauf des 19. Jahrhunderts veränderten, um sie dann in die allgemeinen geopolitischen Ereignisse einzubetten. Hier soll auch geklärt werden, welche Arten von Gütern auf dieser Ost-West-Achse bevorzugt importiert und exportiert wurden. Was für Handelsinteressen verfolgten die drei Imperien zwischen Karpatenbogen und Donaumündung? Welche strategischen Bündnisse gingen sie ein? Auf welchen Wegen wurden eigene Handelsinteressen durchgesetzt? Wie beeinflusste ihre Politik die Ausbreitung von Handelsnetzwerken? Wie veränderten neue Grenzziehungen die Handelsströme?



In einem zweiten Schritt soll ein prosopographisches Register wichtiger Handelsfamilien zusammengestellt werden. Anhand dessen sollen die Arbeits- und Lebensumstände dieser Familien in Zeiten sich rasch wandelnder sozialer, politischer und ökonomischer Rahmenbedingungen beschrieben werden. Wer waren die Kaufmänner und ggf. Kauffrauen? Wie verbanden sie Familienpolitik mit dem kaufmännischen Kalkül? Unter welchen gesetzlichen Bedingungen sind sie ihrer Tätigkeit nachgegangen? Wie verstanden sie ihre Rolle in der Gesellschaft? Als Quellen sind Nachlässe, Gesandtschaftsberichte, Gesetzestexte, Beschwerdebriefe, Prozessakten sowie Zeitungsartikel ins Auge gefasst.



## Migration and Remittances in Central Asia: The Case of Kazakhstan and Tajikistan

Laufzeit: Juli 2009 bis August 2013

Bearbeiter/in und Kooperationspartner: Prof. Dr. Jürgen Jerger (Projektleiter), Dr. Gulzhan Alimbekova (Center for Study of Public Opinion, Almaty, Kazakhstan), Prof. Dr. Alexander Danzer, Ph.D. (LMU München), Dr. Barbara Dietz, Ksenia Gatskova, Prof. Dr. Muzaffar Olimov, Ph.D. (Research Center SHARQ, Dushanbe, Tajikistan), Dr. Achim Schmillen (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung)

Förderung: Volkswagen Stiftung

Das Forschungsprojekt „Migration and Remittances in Central Asia: The Case of Kazakhstan and Tajikistan“ untersucht die Bestimmungsfaktoren und Auswirkungen aktueller Migrationsbewegungen in den zentralasiatischen Staaten Kasachstan und Tadschikistan und beleuchtet den Umfang und die Verwendung der Heimatüberweisungen von Migranten. Ein wesentlicher Aspekt des Projektes ist die Durchführung von Haushaltsbefragungen in Kasachstan und Tadschikistan mit Hilfe der lokalen Partnerinstitute CIOM in Almaty, Kasachstan und SHARQ in Duschanbe, Tadschikistan.

In Kasachstan fand der Survey, an dem 2.227 Haushalte teilnahmen, zwischen Oktober und Dezember 2010 in vier Städten (Almaty, Astana, Karaganda und Pavlodar) statt. Die Ergebnisse der repräsentativen Umfrage machen deutlich, dass das Wanderungsgeschehen in Kasachstan seit einem Jahrzehnt von internen Wanderungen bestimmt wird. Unter den internen Migranten, die seit 2002 umgezogen sind, gab es überdurchschnittlich viele besser ausgebildete Personen und Kasachen partizipierten stärker an den Wanderungen als Russen. Das wichtigste Wanderungsmotiv war die Arbeit, gefolgt von Ausbildung und familiären Gründen. Insgesamt gesehen spricht vieles dafür, dass interne Migranten in Kasachstan vom Umzug profitieren: Im Durchschnitt erhöht sich durch die Wanderung sowohl der Lohn als auch der soziale Status.



Der Haushaltssurvey in Tadschikistan war als Wiederholungsbefragung des TLSS (Tajikistan Living Standards Survey) angelegt, der in den Jahren 2007 und 2009 von der Weltbank durchgeführt wurde. Mit Hilfe des Partnerinstitutes SHARQ und von Goskomstat Tadschikistan wurden 1.500 Haushalte, die im TLSS 2009 interviewt wurden (und schon am TLSS 2007 partizipierten), nochmals befragt. Die Studie ist repräsentativ bezogen auf das Stadt/Land-Verhältnis und die regionale Struktur Tadschikistans. Die Umfrage fand zwischen Oktober 2011 und Januar 2012 statt.



Im August 2011 organisierte das Projektteam eine Sommerschule in Almaty.

### Projektveröffentlichungen:

Danzer, A. M. und Ivaschenko, O. (2010). Migration patterns in a remittances dependent economy: Evidence from Tajikistan during the global financial crisis, *Migration Letters*, vol. 7(2), S. 190–202.

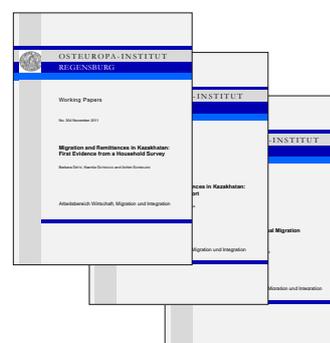
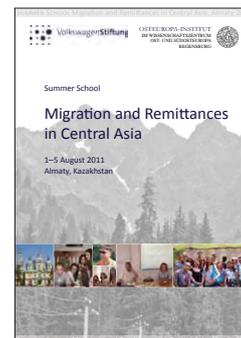
Aldashev, A. und Dietz, B. (2011). Determinants of Internal Migration in Kazakhstan. *Osteuropa-Institut Regensburg Working Papers Nr. 301*, (and *IZA Discussion Paper Nr. 6289*, February 2012).

Dietz, B. (2011). Interne Migration in Kasachstan: Ein Motor ökonomischer und sozialer Entwicklung?, *Zentralasien Analysen*, 47, S. 2–15.

Dietz, B. und Gatskova, K. (2011). Migration and Remittances in Kazakhstan: Survey Technical report. *Osteuropa-Institut Regensburg Working Papers Nr. 303*.

Dietz, B., Gatskova, K. und Schmillen, A. (2011). Migration and Remittances in Kazakhstan: First Evidence from a Household Survey. *Osteuropa-Institut Regensburg Working Papers Nr. 304*.

Danzer, A. M., Dietz, B., Gatskova, K. und Schmillen, A. (2012): Showing off to the new neighbors? Income, socioeconomic status and consumption patterns of internal migrants, mimeo.



## Elektronische Forschungsinfrastruktur

### Deutschsprachige Periodika aus Mittel- und Osteuropa. Die virtuelle Zusammenführung verstreuter Bestände

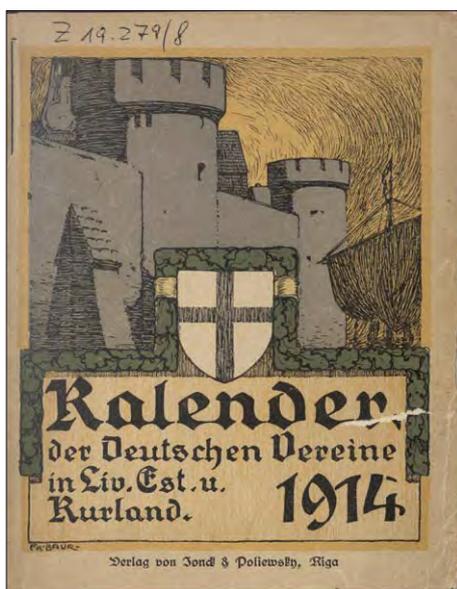
Laufzeit: Juli 2011 bis Juni 2012

Projektmitarbeiter: Tillmann Tegeler (Koordinator), Albert Weber

Förderung: Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien

Zeitungen stellen für historische, kultur- und sprachwissenschaftliche Fragestellungen eine wichtige Quellenbasis dar. Zu ihrer Erforschung bietet die Institutsbibliothek umfassende Periodikabestände, mit deren Zusammenstellung bereits in den 1930er Jahren am Südost-Institut begonnen wurde. Im Rahmen des Projekts wurden aus dieser Sammlung die 50 bedeutendsten urheberrechtsfreien Periodika der deutschsprachigen Minderheiten aus dem östlichen und südöstlichen Europa zur Digitalisierung ausgesucht. Besonders hervorzuheben ist, dass neben Zeitungen auch Volkskalender digitalisiert wurden. Diese stellten gerade für die Unterschichten in ruralen Räumen häufig die einzigen Lesestoffe dar, zugunsten der Zeitungsforschung wurden sie jedoch häufig unbeachtet gelassen. Das Projekt zielte daher neben der Präsentation auflagenstarker überregionaler Zeitungen auch darauf, den Wert dieser noch wenig rezipierten Quellengattung hervorzuheben. Neben ihren kalendarischen und literarischen oder essayistischen Teilen enthalten zahlreiche Volkskalender auch Informationen, die bisweilen nur in Archiven recherchierbar sind: Als zeitgenössische Branchenbücher informierten sie über Gewerbetreibende, regionale Märkte, Beamte und Hausbesitzer, druckten Inserate ab, gaben Regelungen zum Post- und Kommunikationswesen wider und fungierten als Adressen- und Telefonbücher.

Sämtliche Periodika wurden im Digitalisierungszentrum der Universitätsbibliothek Regensburg eingescannt, mit Texterkennung bearbeitet, langzeitarchiviert und schließlich an das Portal des Digitalen Forums Mittel- und Osteuropa ([www.difmoe.eu](http://www.difmoe.eu)) zur Online-Stellung weitergeleitet, wo sie frei und uneingeschränkt zur Verfügung gestellt werden. Durch Texterkennung sind die Periodika nach einzelnen Wörtern wie etwa Namen und Begriffen durchsuchbar. Insbesondere für sprachwissenschaftliche Forschungsvorhaben eröffnet die Suchfunktion neue Erschließungsmöglichkeiten. Um eine größtmögliche Übersichtlichkeit zu gewährleisten, wurden die einzelnen Ausgaben der Periodika auf Grundlage einer Kalenderfunktion nach Jahr und Tag dargestellt. Es wurden zudem Beschreibungen mit Angaben zur Erscheinungsweise, -ort und -zeitraum, zu Herausgebern und zur Redaktion verfasst. Darin enthalten sind auch eine Kurzbeschreibung der Inhalte und der ideologischen Ausrichtung sowie eine Auflistung der Bestandsnachweise im In- und Ausland, womit eine Ergänzung fehlender Jahrgänge und Nummern ohne weitere Recherchen durchgeführt werden kann. Insgesamt konnten mit der erhaltenen Förderung knapp 120.000 Seiten digitalisiert und online gestellt werden.



Da kaum ein Periodikum vollständig in einer einzigen Bibliothek vorhanden ist, wurde mit Blick auf ein Nachfolgeprojekt ein Netzwerk von Partnerbibliotheken aufgebaut, das die zeitnahe Bestandszusammenführung durch Bereitstellung ergänzender

Bestände gewährleisten soll. Zwölf Partner im In- und Ausland, darunter drei digitale Nationalbibliotheken, konnten für eine Kooperation gewonnen werden. Beispielhaft hierfür steht die Marburger Zeitung (1862–1945), deren lückenlose Digitalisierung vorbereitet wurde. Auf Grundlage der im Projekt hergestellten Zusammenarbeit führen im mittlerweile bewilligten Nachfolgeprojekt „Digitale Bestandszusammenführung und Dokumentation“ das IOS, die Österreichische Nationalbibliothek sowie die National- und Universitätsbibliothek Sloweniens ihre digitalisierten Jahrgänge der Marburger Zeitung zusammen. Die bislang nur fragmentarisch in verschiedenen Ländern vorhandene Zeitung kann somit erstmals vollständig angeboten werden.

Langfristiges Ziel der Digitalisierungsinitiativen des IOS zu deutschsprachigen kulturellen Materialien aus dem östlichen Europa ist ihre Integration in die Deutsche Digitale Bibliothek sowie in die ost- und südosteuropäischen digitalen Nationalbibliotheken. Dort sollen sie als Sammlungen zusammengestellt und der Forschung, Lehre und Öffentlichkeit angeboten werden.



Gewerbeverzeichnis im Kronstädter Adressen-Kalender



Versandkostenverzeichnis im Kronstädter Adressen-Kalender



## **Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Vernetzung**



## Veranstaltungen

### Tagungen

#### **IOS-Gründungsveranstaltung in Verbindung mit der Internationalen Fachtagung zu „Staatsbürgerschaft und Teilhabe“, 26. bis 28. Januar 2012, WiOS Regensburg**

Organisation: Prof. Dr. Katrin Boeckh (IOS), Krisztina Busa (Ungarisches Institut), Dr. Antje Himmelreich (Institut für Ostrecht), Dr. Edvin Pezo (IOS), Dr. Natali Stegmann (Universität Regensburg)

Durch die Fusionierung von Osteuropa-Institut und Südost-Institut entstand am 1. Januar 2012 das Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS). Zur Feier dieses Ereignisses lud das IOS am 26. Januar 2012 zu einer öffentlichen Gründungsveranstaltung ein. Nach Grußworten der Bayerischen Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Emilia Müller, des geschäftsführenden Direktors, Prof. Dr. Ulf Brunnbauer, sowie des Direktors Prof. Dr. Jürgen Jerger, folgte der Festvortrag durch den EU-Kommissar für Beschäftigung, Soziales und Integration, Prof. Dr. László Andor.

In Anschluss an die IOS-Gründungsveranstaltung fand von 26. Januar 2012 bis 28. Januar 2012 am WiOS Regensburg eine internationale Fachtagung statt. Die Thematik „Staatsbürgerschaft und Teilhabe: Bürgerliche, politische und soziale Rechte in Osteuropa“ wurde von 26 Referenten aus Österreich, Ungarn, Rumänien, Russland, Serbien und weiteren Ländern in sieben Panels abgehandelt. Der inhaltliche Ausgangspunkt der Tagung, die von der Fritz Thyssen-Stiftung gefördert wurde, war das klassische Konzept der Staatsbürgerschaft von Thomas H. Marshall („Citizenship and Social Classes“). Dieses thematisiert das spannungsreiche Verhältnis zwischen demokratischer Gleichheitsverheißung und sozialer sowie ethnischer Ungleichheit, was auf die Länder des östlichen Europas im 20. Jahrhundert angewendet wurde. Aus interdisziplinärer Perspektive – vom politologischen, historischen, juristischen und ökonomischen Standpunkt aus – standen Aspekte wie „Staatszerfall und Staatsgründung“, „Koethnische Bevölkerungsgruppen im Ausland“, Fragen des Minderheitenstatus, von Institutionen und deren Kontinuitäten, von staatlicher Dissoziation und Reintegration, von sozialer Sicherung und Gleichheit im Mittelpunkt.

#### IOS-Gründungsveranstaltung



Grußworte von Staatsministerin Emilia Müller

#### **„Magia, tarantismo e vampirismo. Un incontro interdisciplinare“, 29. März 2012, Lecce (Italien), in Kooperation mit Università del Salento, Lecce**

Organisation: Dr. Peter Mario Kreuter (IOS)

Aus Anlass der Staatsgründung Albanien vor 100 Jahren veranstaltete die Università del Salento in Lecce zusammen mit dem IOS ein eintägiges Symposium zu Fragen der süditalienischen bzw. albanischen Volkskunde. Dabei stand auch die Folklore der albanischen Minderheit in Süditalien im Zentrum des Interesses. Weitgespannt waren daher die Ansätze, die den einzelnen Vorträgen zugrundelagen – von der Gestalt des Zauberers im englischen Renaissancedrama bis zu den ersten Forschungen zum Tarantismo in Apulien und von der Werwolfsgestalt in der albanischen Folklore bis zum Vampir im Balkanraum. Das Interesse an diesem Symposium war groß, nicht nur von Seiten der Medien. Der Vortragsraum in einem ehemaligen Kloster konnte die Masse an interessierten Zuhörern kaum fassen. Es ist geplant, die Vorträge in gedruckter Form bei Peter Lang erscheinen zu lassen.

**Fünfte Forschungskonferenz „International Economics“, 13. April 2012, Wien (Österreich), in Kooperation mit dem Wiener Kompetenzzentrum „Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft“ (FIW)**

Teilnehmer: Prof. Dr. Richard Frensch (IOS), Miriam Frey (IOS), Prof. Dr. Jürgen Jerger (IOS), Prof. Dr. Evžen Kočenda (CERGE-EI; Karls-Universität Prag; IOS Research Fellow)

Das Hauptziel dieser Konferenz war es, eine Plattform für Ökonom/innen in Österreich und seinen Nachbarländern zu bieten, die im Themengebiet „International Economics“ arbeiten und ihre jüngsten Forschungsergebnisse präsentieren möchten. Besonders junge Forscher/innen waren ermutigt, ihre Arbeiten einzureichen und die Chance zu nützen, ihre Forschungsergebnisse in einem kleinen Kreis vorzustellen und mit Experten auf dem Gebiet International Economics zu diskutieren.

**Workshop „Imagining and Doing Diaspora: Southeast European Perspectives“, Zagreb (Kroatien), 16. bis 17. April 2012, in Kooperation mit der Universität Regensburg und dem Institut für Ethnologie und Folkloristik, Zagreb**

Organisation: Prof. Dr. Ulf Brunnbauer (IOS), Prof. Dr. Jasna Čapo Žmegač (IEF, Zagreb)

„Diaspora“ findet seit den 1990er Jahren in migrationswissenschaftlichen Studien zu Südosteuropa zunehmend Verwendung als Bezeichnung von Emigrantengemeinschaften; als Synonym für konationale Gruppen im Ausland hat er sich auch im politischen Diskurs etabliert und dabei oft eine nationalistische Aufladung erfahren. Der Workshop in Zagreb bot erstmals ein internationales und interdisziplinäres Forum für an Südosteuropa interessierte Migrationsforscher (aus Ethnologie, Soziologie, Anthropologie, Politologie und Geschichtswissenschaft), um den Diaspora-Begriff aus der jeweiligen Forschungsdisziplin heraus und in einer vergleichenden Perspektive zu problematisieren. Die theoretischen Einführungsbeiträge des Workshops durch Saša Božić und Ulf Brunnbauer fokussierten die Komplexität und analytische Brauchbarkeit (bzw. Grenzen) des Begriffs „Diaspora“ zur Analyse von migrantischen Praktiken. Die empirisch orientierten Beiträge nahmen unterschiedliche Migrantengemeinschaften mit südosteuropäischen Wurzeln in den Blick. Sie diskutierten u. a. die Phänomene der Rückkehr, Gemeinschaftsbildung, politischen Mobilisierung sowie Integration anhand von Fallstudien in den USA, Neuseeland, Kanada, Australien, Chile, Argentinien, Italien, Deutschland/Bayern sowie im World Wide Web.

Die Beiträge und Diskussionen des Workshops machten erneut die Heterogenität der transnationalen Selbstorganisationen und der Netzwerke von Migranten deutlich. Die Debatte wurde durch das Spannungsfeld bestimmt, das sich aus der begrifflichen Spannweite von Diaspora als einer „vorgestellten Gemeinschaft“ und politisch motivierter Identitätszuschreibung im Migrationskontext zum einen, als Zustandsbeschreibung für soziale Formationen von Migranten zum anderen ergibt. Eine analytisch fruchtbare Verwendung des Begriffs ist daher von einer sorgfältigen Begriffsreflexion abhängig, um nicht in die Falle der Essentialisierung von Gruppenidentitäten zu tappen.

**First Annual Conference „Physical Violence in Late Socialism: (Dis-)Entangling Statehood, Labour, and the Nation“, Regensburg, 19. bis 21. April 2012, in Kooperation mit dem Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF), Potsdam**

Organisation: Dr. Sabine Rutar (IOS)

Mit dem mehrfach ausgezeichneten Film „4 luni, 3 săptămâni și 2 zile“ (4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage) des rumänischen Regisseurs Cristian Mungiu eröffnete die vom Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam koordinierte und von der WGL geförderte Projektgruppe „Physical Violence and State Legitimacy in Late Socialism“ ihre erste Jahrestagung mit einem visuellen konzeptionellen Statement. Ziel des Projekts ist es, den

Umgang mit Gewalt in spätsozialistischen Gesellschaften in Hinblick auf die Systemstabilität bzw. Systemerosion zu untersuchen ([www.physicalviolence.eu](http://www.physicalviolence.eu)). In Abgrenzung zu Ansätzen, die Gewalt in sozialistischen Gesellschaften auf den von oben angeordneten disziplinierenden Zugriff reduzieren, geht die „Violence“-Gruppe dem „Gewalt-Management“ im weiteren Sinne nach – d. h. der Frage, wie Gewalt im öffentlichen und privaten Raum erklärt, dargestellt, eingesetzt, eingedämmt oder verhindert wurde. Zentral ist dabei der Zusammenhang von Gewalt und Legitimität, der bei der von Sabine Rutar konzipierten Konferenz für die Felder „Staatlichkeit“, „Nation“ und „Arbeit“ diskutiert wurde. Aber auch Probleme der Interpretationsgeschichte und Erinnerungskultur zogen sich durch die gesamte Tagung. Die Einzelbeiträge zeigten also, wie den spätsozialistischen Staaten Zustimmung und Anerkennung auf Feldern verloren gehen konnte, die für die Begründung ihrer Herrschaft zentral gewesen waren. Dass innergesellschaftliche Konflikte nicht befriedet – also das Sicherheitsversprechen nicht eingelöst werden konnte –, war die eine Seite dieses Erosionsprozesses; die andere, dass das Vorgehen staatlicher Institutionen immer weniger als berechtigt angesehen, das staatliche Gewaltmonopol ebenso in die Kritik geriet, wie die (gewaltförmige) Praxis staatlicher Institutionen. Diese Entwicklung führt einmal mehr zu der Einsicht, dass Machtverhältnisse auf Dauer nicht strikt von oben nach unten organisiert werden können und sich auch die Formen der Gewaltausübung kontinuierlich verändern. Brian LaPierre (University of Southern Mississippi) sprach in diesem Zusammenhang von horizontaler Gewalt, die an die Stelle der vertikalen getreten sei, also von einer Verlagerung sowohl der Gewalt als auch der Gewaltkontrolle immer weiter in die Sphäre des Privaten hinein. Charakteristisch für die Gewaltpraxis der stalinistischen Zeit sei gewesen, dass sie top-down und anonym ausgeübt worden sei und oft zum Tod der Betroffenen geführt habe, den spätsozialistischen Gesellschaften sei Gewalt eher in die Alltagsbeziehungen eingeschrieben gewesen, folglich seien auch die Formen von Gewalt weniger extrem gewesen. Diese Beobachtung wirft die Frage nach dem spezifisch „Sozialistischen“ des Gewaltmanagements auf – es gälte, über vergleichende Studien zu erkunden, wie die Gesellschaften in Ost und West seit den 1960er Jahren mit Gewalt umgingen: also was überhaupt als Gewalt eingestuft wurde, wann Gewalt als sozial akzeptabel galt und wann nicht und vor allem, was geschehen musste, damit daraus eine öffentliche und damit politische Angelegenheit werden konnte.

### **Zweiter Assisi Workshop on Economics and Institutions, Assisi (Italien), 21. bis 22. April 2012, in Kooperation mit National Institute of Economics and Social Research, London und Universität Valencia**

Teilnehmer: Prof. Dr. Richard Frensch (IOS), Stephan Huber (assoziierter Forscher am AB Ökonomie des IOS)

Themen der diesjährigen Veranstaltung waren Interdependenzen zwischen Ausbildung, institutioneller Ausgestaltung von Arbeits- und Produktmärkten, Produktivität, Handel und Investitionen im gesamteuropäischen Zusammenhang.

### **Vierte Joint IOS/APB Summer Academy on Central and Eastern Europe „Recent Challenges in Migration Research. Economic and Broader Development Issues“, Tutzing, 27. bis 29. Juni 2012, Akademie für Politische Bildung Tutzing**

Organisation: Dr. Barbara Dietz (IOS), Ksenija Gatskova (IOS), Dr. Wolfgang Quaisser (Akademie für Politische Bildung)

Die Tagung beschäftigte sich mit dem Thema „Recent Challenges in Migration Research: Economic and Broader Development Issues“. Als keynote speakers konnten Junior Prof. Alexander M. Danzer von der LMU München, Prof. Christian Dustmann vom University College London und Prof. Ira Gang von der Rutgers University New Brunswick gewonnen werden. Im Rahmen der Sommer Akademie wurde zum ersten Mal der „Hans Raupach Best Paper Award“ vergeben. Das ausgezeichnete Paper von Sebastian Braun aus dem Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel beschäftigte sich mit dem Thema „Immigration and Structural Change: Evidence from Post-War Germany“.

**Workshop „Transformation von Ost und West? Konzeptualisierung und Problematisierung des Postsozialismus“, Regensburg, 13. Juli 2012, in Kooperation mit der Universität Regensburg**

Organisation: Prof. Dr. Ulf Brunnbauer (IOS), Prof. Dr. Volker Depkat (Universität Regensburg)

Wie können die einst kommunistisch regierten Staaten und Gesellschaften Europas heute konzeptionell gefasst werden? Gibt es noch Gemeinsamkeiten, die es erlauben, sie in „einen Topf“ zu werfen, oder sind die Divergenzen mittlerweile so groß, dass die Bezeichnung „post-sozialistisch“ ihren Sinn verloren hat? Wann endet eigentlich der Postsozialismus und wann beginnt der Post-Postsozialismus? Wie steht es mit den Rückwirkungen auf den Westen?

Diese Fragen standen im Mittelpunkt dieses von IOS gemeinsam mit dem Themenverbund „Ost-West-Transfers“ der Universität Regensburg organisierten Workshops. Prof. Dr. Petra Stykow (LMU München, Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft) diskutierte in ihrem Vortrag „Von der Totalitarismus- zur Transformations- zur Postsozialismusforschung?“ die Spannung zwischen dem universalistischen Anspruch der Sozialwissenschaften und der von den Area Studies hervorgehobenen Bedeutung räumlicher Verortung(en). Prof. Dr. Dieter Segert (Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft) ging der Frage nach „Ist der Westen nach 1989 unter Druck des Ostens geraten?“, um zu zeigen, dass die Transformation nicht nur Ost-, sondern auch Westeuropa veränderte. Prof. Dr. Thomas Steger (Universität Regensburg, Institut für Betriebswirtschaftslehre) schließlich warf einen konkreten Blick auf West-Ost/Ost-West-Transfers am Beispiel von „Corporate Governance Strukturen in ost- und westdeutschen KMUs“. Ein methodologisch wichtiges Ergebnis des Workshops war aufzuzeigen, dass politikwissenschaftliche, betriebswirtschaftliche und geschichtswissenschaftliche Ansätze nicht nur prinzipiell dialogfähig sind, sondern dass ihre Zusammenarbeit einen echten Mehrwert zur Analyse der Komplexität der Veränderungsprozesse im östlichen Europa ergeben kann.

**Internationale Tagung „The Balkan Wars 1912/13. Experience, Perception, Remembrance“, Istanbul (Türkei), 11. bis 13. Oktober 2012, gefördert von der Volkswagen-Stiftung und Turkish Studies Project an der University of Utah, in Kooperation mit Center for Balkan and Black Sea Studies der Yildiz Technical University of Istanbul und Universität Regensburg**

Organisation: Prof. Dr. Mehmet Hacisalihoğlu (Yildiz Technical University of Istanbul), Dr. Sabine Rutar (IOS), Dr. Heike Karge (Universität Regensburg), Prof. Dr. Katrin Boeckh (IOS)

Von 11. bis 13. Oktober 2012 fand in Istanbul, am Center for Balkan and Black Sea Studies der Yildiz Technical University, die internationale Tagung „The Balkan Wars 1912/13. Experience, Perception, Remembrance“ anlässlich der 100. Wiederkehr der Ereignisse statt.

Staatsministerin Emilia Müller, bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, hat die Schirmherrschaft übernommen, die Volkswagen-Stiftung förderte die Tagung ebenso wie das Turkish Studies Project an der University of Utah großzügig.

Nach der Begrüßung durch den Rektor der Universität, Ismail Yüksek und den Keynotes von Prof. Dr. Fikret Adanir und Prof. Dr. Wolfgang Höpken folgte ein dichtes Programm aus 28 Vorträgen, aufgeteilt auf sieben Panels zu den Themen Diplomatie, demographisches und soziales Engineering, Soldaten, Zivilisten/Verwundete/Invalide, Erinnerung an Sieg und Niederlage sowie Perzeptionen. Besonders beeindruckend war neben der hohen Qualität vieler Beiträge die sachliche und offene Diskussion der Teilnehmer aus Südosteuropa, der Türkei, den USA, Dänemark, Österreich und Deutschland. Der Untersuchungsansatz der Neuen Militärgeschichte erbrachte in der Mischung von klassischen und neuen thematischen Aspekten eine tatsächlich innovative Perspektive auf die Thematik, die so bisher noch keine Darstellung gefunden hat.

**Workshop „Publikationskulturen im Wandel in den Osteuropa- und Geschichtswissenschaften: Rankings, Internationalisierung und Bibliometrie als Herausforderung?“, Marburg, 16. Oktober 2012, in Kooperation mit dem Herder-Institut**

Organisation: Dr. Hermann Beyer-Thoma (IOS), Dr. Heidi Hein-Kircher (Herder-Institut)

Der Workshop wurde vom IOS und dem Herder-Institut gemeinsam veranstaltet. Die meisten Vorträge stammten aus der Praxis und behandelten sehr unterschiedliche Themen. Eine Schlussfolgerung scheint immerhin möglich: Der vermeintliche Trend der letzten beiden Jahrzehnte dürfte in den Geisteswissenschaften bald zum Stillstand kommen, ehe er zumindest im westlichen Europa richtig eingesetzt hat, dass nämlich das wissenschaftliche Publizieren sich ganz und gar auf Artikel in möglichst angesehenen Fachzeitschriften verlagert und die Beurteilung der Qualität dabei auf der Basis einer winzigen Gruppe von Datenbasen, allen voran des „Web of Science“, beruhen wird. Es sind längst konkurrierende Datenbanken im Entstehen, ebenso wie auch Publikationsformen, die sich einem bibliometrischen Zugriff weitgehend entziehen, beispielsweise Blogs oder „lebende“, also fortwährend aktualisierte Online-Artikel. Die Frage, welche Formen des Publizierens sich behaupten und vielleicht sogar als dominant durchsetzen werden, ist so offen wie die ganze Zukunft.

**Informationstagung für Bibliothekare „Koordinationsbesprechung der Bibliothekare an Bayerischen Institutionen der Ost- und Südosteuropaforschung und an anderen Spezialbibliotheken“, München, 5. Dezember 2012**

Organisation: Dr. Birgit Riedel (IOS), Tillmann Tegeler (IOS)

Unter dem Titel „Koordinationsbesprechung der Bibliothekare an Bayerischen Institutionen der Ost- und Südosteuropaforschung und an anderen Spezialbibliotheken“ veranstaltete die Bibliothek des IOS am 5. Dezember 2012 eine Tagung in der Münchener Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung.

Seit 1969 wird diese Tagung jährlich (bis auf die umzugsbedingte Unterbrechung 2007) abgehalten. Teilnehmer sind Bibliothekare aus München und Regensburg. Die Veranstaltung soll dazu beitragen, die bibliothekarische Kooperation zwischen den beiden Zentren der Osteuropaforschung in Bayern, München und Regensburg, zu intensivieren. Themen der Vorträge waren in diesem Jahr: „Das DFG-Projekt: Kooperative Weiterentwicklung geschichtswissenschaftlicher Fachbibliographien“, „Forschungsprimärdaten auf dem Smartphone? Die Zukunft von OstDok“, „Digitalisierung und Präsentation des deutschsprachigen Kulturguts aus dem östlichen Europa. Konzept und Perspektiven einer Digitalisierungsstrategie für nationale Minderheiten“ sowie „Gründung eines Notfallverbundes für Bibliotheken und Archive“. Außerdem gab es einen Kurzbericht über Neuigkeiten aus dem Bibliotheksverbund Bayern und den teilnehmenden Bibliotheken.

**Interdisziplinäres Symposium „Rumänien zwischen Einheitsvorstellung und Vielfalt“, Regensburg, 6. bis 7. Dezember 2012, in Kooperation mit dem Institut für Romanistik der Universität Regensburg und der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien**

Organisation: Prof. Dr. Ulf Brunnbauer (IOS), Prof. Dr. Ingrid Neumann-Holzschuh (Universität Regensburg), Dr. Mihai Márton (Universität Regensburg)

Die Tagung hatte zum Ziel, eines der zentralen Spannungsfelder der Geschichte des modernen Rumänien aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen zu diskutieren: Wie verhielt (und verhält) sich das Selbstbild Rumäniens als Nationalstaat der Rumänen zur tatsächlichen ethnischen, konfessionellen und sozialen Vielfalt des Landes? Gleichzeitig diente die Tagung zum Aufzeigen der wissenschaftlichen Rumänenexpertise am

Standort Regensburg und zur Vernetzung des an der Universität Regensburg eingerichteten Rumaenicums. Den Auftaktvortrag hielt Prof. Dr. Rudolf Gräf, Vizerektor der Universität Cluj, der in seinem kritischen Abriss der rumänischen Historiografie seit dem späten 19. Jh. die Problematik nationalhistorischer Verengungen betonte. Weitere Panels widmeten sich historischen Dimensionen des Nationalismus in Rumänien, der Entwicklung Rumäniens seit dem Ende des Kommunismus, den sprachlichen und kulturellen Verhältnissen sowie der Situation der deutschen Minderheit einst und heute.

## Vorträge am IOS

### 20. Januar 2012

Forschungskolloquium „Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte“, mit Vorträgen:

- „Loaded Questions: How the Geopolitics of East-Central Europe was Linked to the Social Politics of Western Europe in the 19th Century“ von Holly Case (Cornell University/Imre Kertész Kolleg Jena)
- „Tirelessly striving for the health of the little ones: Polio and the paternal state in Cold War Hungary“ von Dora Vargha (Rutgers University)
- „The European Idea: Central and East European Perspectives“ von Dorin Dobra (Universität Cluj)
- „Grenzen von Loyalität und Herrschaft im ländlichen Kosovo, 1963–1974“ von Isabel Ströhle (LMU München)

### 7. Februar 2012

„Acceptons proposition veuillez activer travaux! Wie Galați an der Donau zu einem wirklich modernen Krankenhaus kam (1892–1895)“. Vortrag von Peter Mario Kreuter (IOS) im Rahmen der Dienstagsseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

### 8. Februar 2012

„Der polnische Weg in die EU-Ratspräsidentschaft“. Vortrag von Elżbieta Sobótka (Generalkonsulin der Republik Polen) im Rahmen der Regensburger Vorträge zum östlichen Europa, in Kooperation mit IOR und UIM

### 10. Februar 2012

Forschungskolloquium „Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte“, mit Vorträgen:

- „The Transnational Construction of Borders after World War One: The Case of Bessarabia“ von Svetlana Suveica (Moldauische Staatsuniversität, Chișinău)
- „Organisierte Kriminalität als Zugang zur Neueren Geschichte. Mit (nicht nur) südosteuropäischen Beispielen“ von Klaus Buchenau (LMU München)
- „The European Idea: Central and East European Perspectives“ von Dorin Dobra (Universität Cluj)
- „Kultus und Politik: Die Entwicklung der Kultusgesetzgebung in Rumänien im Spannungsfeld von Identität, Wandel und Kontinuität“ von Jürgen Henkel (Universität Regensburg)

### 21. Februar 2012

„Technological Innovation in New European Union Markets“. Vortrag von Evžen Kočenda (CERGE und Karls-Universität in Prag; Gastwissenschaftler am IOS) im Rahmen der Dienstagsseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

### 20. März 2012

„Migration Surveys“. Vortrag von Barbara Dietz im Rahmen der Dienstagsseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

### 24. April 2012

Buchpräsentation „Mitja Ferenc, Joachim Hösler (Hrsg.): Spurensuche in der Gotschee. Deutschsprachige Siedler in Slowenien“ und Podiumsdiskussion „Interpretationen des Zweiten Weltkriegs in Slowenien“, in Kooperation mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa (Potsdam) und dem Slowenischen Lesesaal

### **25. April 2012**

Buchpräsentation „Konrad Clewing, Oliver Jens Schmitt (Hrsg.): Geschichte Südosteuropas“, Festvortrag von Michael Martens (Südosteuropakorrespondent der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“) zum Thema „Bonn ist nicht Weimar und die Geschichte ist kein Butterberg“, im Rahmen der Regensburger Vorträge zum östlichen Europa, in Kooperation mit UIM, IOR und Bücher Pustet

### **27. April 2012**

Forschungskolloquium „Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte“, mit Vorträgen:

- „Feierliche Verpflichtung oder kritische Würdigung? Die patriotischen Jubiläen 1912/13 an deutschen und russischen Universitäten“ von Trude Maurer (Georg-August-Universität in Göttingen)
- „Armut in der jugoslawischen Moderne. Das ländliche Kosovo, 1963–1974“ von Isabel Ströhle (LMU München)
- „Drogenprobleme im Ostblock: Vergleich von Drogenpolitik und Behandlungsmethoden in Rumänien und der Tschechoslowakei“ von Esther Wahlen (Universität Regensburg)
- „Unterwegs. Über einige Arbeitsbewegungen im ersten Jugoslawien“ von Stefano Petrunaro (IOS)

### **7. Mai 2012**

„Slowenien heute – eine Phase politischer Orientierungslosigkeit?“. Vortrag von Rado Riha (Ljubljana), in Kooperation mit dem Slowenischen Lesesaal und der Südosteuropa-Gesellschaft

### **8. Mai 2012**

„Human Capital, Consumption, and Housing Wealth in Transition“. Vortrag von Jarko Fidrmuc (Zeppelin University Friedrichshafen; IOS Research Fellow) im Rahmen der Dienstagseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

### **14. Mai 2012**

„Der Sandžak als innerserbische und innerbosniakische Kampfarena – alte Konflikte, neue Konstellationen“. Vortrag von Vedran Džihic (Universität Wien), in Kooperation mit der Südosteuropa-Gesellschaft

### **22. Mai 2012**

„Does Trust Promote Growth?“. Vortrag von Roman Horváth (Karls-Universität in Prag) im Rahmen der Dienstagseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

### **22. Mai 2012**

„Erinnerungskulturen: Die slowenisch-italienische Grenze und Istrien im Fokus von Roman und Dokumentarfilm“. Vortrag von Stephanie Neu (Universität Hamburg), in Kooperation mit dem Slowenischen Lesesaal

### **25. Mai 2012**

Forschungskolloquium „Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte“ mit Vorträgen:

- „Neither Apolitical Dissent nor (Un)civil Society: Connecting Historiographic Approaches on the Fall of Communism“ von Mark Aaron Keck-Szajbel (University of California at Berkeley)
- „Rundfunk im Kalten Krieg. Die tschechoslowakische Redaktion von Radio Free Europe in München (1950er bis 1970er Jahre)“ von Anna Bischof (LMU München)
- „Reconfiguring Backwardness. Polish Social Scientists and the Making of the Third World“ von Małgorzata Mazurek (Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam)
- „Between ideology and pop culture. Life of youth in Socialist Yugoslavia 1945–1965“ von Ivana Dobri-vojević (Institut für Zeitgeschichte in Belgrad; Gastwissenschaftlerin am IOS)

**5. Juni 2012**

„Pecuniary Knowledge Externalities“. Vortrag von Agnieszka Gehringer (Universität Göttingen) im Rahmen der Dienstagsseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

**12. Juni 2012**

„Language Proficiency, Bilinguality and Earnings“. Vortrag von Alisher Aldashev (Kazakh-British Technical University, Almaty; Gastwissenschaftler am IOS) im Rahmen der Dienstagsseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

**19. Juni 2012**

„Corruption, Voting and Employment Status: Evidence from Russian Parliamentary Elections“. Vortrag von Olga Popova (IOS) im Rahmen der Dienstagsseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

**20. Juni 2012**

Forschungskolloquium „Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte“ mit Vorträgen:

- „Gewaltgemeinschaften im westlichen Balkanraum im 17. und 18. Jahrhundert“ von Andreas Helmedach (Universität Bochum)
- „Zur Frage der Gesetze“ von Jani Kirov (Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main)
- „Partisans against Emmanuelle: Youth Politics and Leisure in Post-Dictatorship Greece, 1974–1981“ von Nikos Papadagiannis (Humboldt-Universität zu Berlin)
- „Ungarn im RGW“ von Christian Mady (IOS)

**26. Juni 2012**

„The Euro Plus Pact. Competitiveness and Financial Imbalances in the EU Countries“. Vortrag von Karsten Staehr (Tallinn University of Technology; Gastwissenschaftler am IOS) im Rahmen der Dienstagsseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

**3. Juli 2012**

„Trade in Jobs – A Counterfactual Exercise“. Vortrag von Roman Stöllinger (wiiw Wien) im Rahmen der Dienstagsseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

**10. Juli 2012**

„Heiratsverhalten in Tirana in der Zwischenkriegszeit“. Vortrag von Gentiana Kera (Universität Tirana; Gastwissenschaftlerin am IOS)

**20. Juli 2012**

Forschungskolloquium „Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte“, mit Vorträgen:

- „Empire, Nation and Communication: Telegraph Networks in the Southeastern Borderlands of Europe, 1856–1880“ von Marsha Siefert (CEU Budapest)
- „Handlungskontexte und Verbundenheiten des Metropolitan Stefan von Stratimirović während des ersten serbischen Aufstands“ von Andreas Bösche (Universität Freiburg)
- „Aleksandar Ranković an der Macht, 1944–1966. Elemente personaler Herrschaft im sozialistischen Jugoslawien“ von Edvin Pezo (IOS)

**24. Juli 2012**

„Heterogeneity of Trade Flows“. Vortrag von Stephan Huber (Universität Regensburg) im Rahmen der Dienstagsseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

**31. Juli 2012**

„The Weakness of Civil Society in Ukraine. A Mechanism-Based Explanation“. Vortrag von Kseniia Gatskova (IOS) im Rahmen der Dienstagsseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

**28. September 2012**

„Die Ukraine zwischen Russland und EU? Energieversorgung als Instrument der Politik (Außenpolitik live)“, Vortrag von Hans-Jürgen Heimsoeth (bis Sommer 2012 deutscher Botschafter in der Ukraine), im Rahmen der Regensburger Vorträge zum östlichen Europa, in Kooperation mit UIM, IOR, dem Auswärtigen Amt und dem Institut für Auslandsbeziehungen e.V.

**9. Oktober 2012**

„The drivers of income mobility in Europe“. Vortrag von Cristiano Perugini (Universität Perugia) im Rahmen der Dienstagsseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

**16. Oktober 2012**

„ICT spillovers, absorptive capacity and productivity performance“. Vortrag von Francesco Venturini (Universität Perugia) im Rahmen der Dienstagsseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

**23. Oktober 2012**

„Novelty of innovation: Who, where and how much in Europe?“. Vortrag von Mark Knell (NIFU Oslo) im Rahmen der Dienstagsseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

**24. Oktober 2012**

„Der Donaauraum – historisches Faktum oder pragmatisches Konstrukt?“. Vortrag von Michael Weithmann (Universität Passau), in Kooperation mit donumenta

**25. Oktober 2012**

„Die wirtschaftliche und politische Krise im Donaauraum: Europäische und hausgemachte Faktoren“. Vortrag von András Inotai (Akademie der Wissenschaften in Budapest), in Kooperation mit donumenta

**26. Oktober 2012**

„Life Histories and a Total Population Approach: Victims of Medical Atrocities in Eastern and Southern Eastern Europe from the Second World War to 2004“. Vortrag von Paul Weindling (Oxford Brookes University), in Kooperation mit der Universität Regensburg

**29. Oktober 2012**

„Ein literarisches Bild Johannes Keplers im deutsch-polnischen Beitrag“. Vortrag von Wiesław Urban, in Kooperation mit dem Förderverein der Bibliothek im WiOS

**7. November 2012**

Autorenlesung von Boris Pahor: „Zeitzeuge des 20. Jahrhunderts“, in Kooperation mit der Universität Regensburg, dem Institut für Romanistik, der Bayerisch-Slowenischen Gesellschaft e.V., dem Slowenischen Lesesaal und Bücher Pustet

**13. November 2012**

„Product sophistication and spillovers from FDI in India“. Vortrag von Stephan Huber (Universität Regensburg) im Rahmen der Dienstagsseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

**13. November 2012**

„Unterwegs zur Gründung eines Notfallverbands in Regensburg“. Vortrag von Almuth Märker (Universität Göttingen)

**16. November 2012**

Podiumsdiskussion im Rahmen der Balkantage 2012 (München): „Gerechtigkeit für den Balkan“ mit Skender Xhalkaliu (Botschafter der Republik Kosovo, Berlin), Jens Reuter („Südosteuropa-Experte“), Moderation: Enver Robelli („Südosteuropa-Korrespondent des Tages-Anzeigers“)

**20. November 2012**

„The productivity and welfare implications of female empowerment through high value agriculture: what role can interventions play?“. Vortrag von Ira Gang (Rutgers University, Gastwissenschaftler am IOS) sowie „Determinanten der sozialen Risikokonstruktion. Katastrophen-Gedächtnis und Einstellung zur Atomkraft in der Ukraine ein Vierteljahrhundert nach Tschernobyl. Vortrag von Maxim Gatskov (Universität Regensburg) im Rahmen der Dienstagsreihe am AB Ökonomie des IOS

**27. November 2012**

„Employment protection and earnings inequality within education groups“. Vortrag von Fabrizio Pompeji (Universität Perugia) im Rahmen der Dienstagsseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

**30. November 2012**

Forschungskolloquium „Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte“ mit Vorträgen:

- „Socialism Goes Global: The Shaping of a New Transnational Culture in Hungary 1956–1975“ von Peter Apor (CEU Budapest) und James Mark (Exeter University)
- „‘Communists’ on the shop-floor: Continuity and transformation of power in a Bulgarian privatized factory“ von Dimitrina Kofti (Max-Planck-Institut für Sozialanthropologie in Halle)
- „The memory of communism constructed in post-Yugoslav and in new Bulgarian cinema(s)“ von Gergana Doncheva (Bulgarische Akademie der Wissenschaften; Gastwissenschaftlerin am IOS)
- „Jugoslawien und die jüdische Emigration nach Palästina 1933–1952“ von Milan Radovanović (Universität Belgrad; Gastwissenschaftler am IOS)

**4. Dezember 2012**

„Dissecting the German Export Miracle: Plantlevel evidence“. Vortrag von Hans-Jörg Schmerer (IAB Nürnberg) im Rahmen der Dienstagsseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

**5. Dezember 2012**

„Parlamentswahlen in der Ukraine. Demokratietest: Ungenügend“, Vortrag von Winfried Schneider-Deters im Rahmen der Regensburger Vorträge zum östlichen Europa, in Kooperation mit UIM und IOR

**11. Dezember 2012**

„Self-perceived health and healthcare services utilization in Russia in 2000–2009“. Vortrag von Ekaterina Selezneva (IOS) im Rahmen der Dienstagsseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

**18. Dezember 2012**

„Trade patterns and the rule of law“. Vortrag von Richard Frensch (IOS) im Rahmen der Dienstagsseminarreihe am AB Ökonomie des IOS

## Lehre

### Katrin Boeckh

- WS 2011/12 Südosteuropa im Mittelalter. Völker, Staatsbildungen und Kulturen (12.–15. Jahrhundert); Ludwig-Maximilians-Universität München (Vorlesung)
- SoSe 2012 Südosteuropa im Mittelalter. Völker, Staatsbildungen und Kulturen (12.–15. Jahrhundert); Universität Passau (Vorlesung)
- WS 2012/13 Grundzüge der russischen Geschichte; Ludwig-Maximilians-Universität München (Vorlesung)

### Ulf Brunnbauer

- WS 2011/12 Einführung in die Südosteuropakunde; Universität Regensburg (Vorlesung, mit Heike Karge)
- Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte; Universität Regensburg (Forschungskolloquium)
- Ost- und Südosteuropa im Kommunismus: Alltag und Gesellschaft; Universität Regensburg (Vorlesung)
- Ost-West-Transfers. Interdisziplinäre und transnationale Perspektiven; Universität Regensburg (Ringvorlesung)
- Triolog. Kollektive Erinnerung in Russland, Deutschland und Tschechien im Vergleich; Universität Regensburg (Übung mit Exkursion)
- SoSe 2012 Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte; Universität Regensburg (Forschungskolloquium)
- Südosteuropa im 19. und 20. Jahrhundert (Einführung); Universität Regensburg (Vorlesung)
- WS 2012/13 Einführung in die Südosteuropakunde; Universität Regensburg (Vorlesung mit Übung, mit Heike Karge)
- Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte; Universität Regensburg (Forschungskolloquium)
- Südosteuropa transnational: Migrationsbewegungen im 19. und 20. Jh.; Universität Regensburg (Hauptseminar)

### Konrad Clewing

- SoSe 2012 Europäische Imperien. Neue Reichsgeschichte in Ostmittel- und Südosteuropa im „langen“ 19. Jahrhundert; Universität Regensburg (Hauptseminar)

### Richard Frensch

- WS 2011/12 Wirtschaftswachstum. Konzepte, Empirie und Politik am Beispiel von Transformations- und Entwicklungsländern; Universität Regensburg (Vorlesung)
- SoSe 2012 Außenhandelstheorie und -politik; Universität Regensburg (Vorlesung)
- WS 2012/13 Wirtschaftswachstum. Konzepte, Empirie und Politik am Beispiel von Transformations- und Entwicklungsländern; Universität Regensburg (Vorlesung)

**Miriam Frey**

- WS 2011/12 Mikro- und makroökonomische Theorie – eine Kurzeinführung; Universität Regensburg  
Wirtschaftswachstum. Konzepte, Empirie und Politik am Beispiel von Transformations- und Entwicklungsländern; Universität Regensburg (Übung zur Vorlesung)
- WS 2012/13 Mikro- und makroökonomische Theorie – eine Kurzeinführung; Universität Regensburg  
Wirtschaftswachstum. Konzepte, Empirie und Politik am Beispiel von Transformations- und Entwicklungsländern; Universität Regensburg (Übung zur Vorlesung)

**Reinhard Frötschner**

- WS 2011/12 Von Ivan III. dem Großen zu Iva n IV. dem Schrecklichen – h istorische Weichenstellungen in Politik, Religion und Gesellschaft im mittelalterlichen Russland an der „Sc hwelle zur Neuzeit“ (1450–1600). Einführung in die mittelalterliche Geschichte Osteuropas. 3-stündig; Ludwig-Maximilians-Universität München (Basiskurs)
- SoSe 2012 Chronikberichte, Kriegserzählungen, Heiligenviten, Sendschreiben. Die G eschichte Russlands in vorpetrinischer Zeit im Spiegel ihrer Quellen. Einführung in die mittelalterliche Geschichte Osteuropas; Ludwig-Maximilians-Universität München (Basiskurs)
- Die Geschichte Russlands in vorpetrinischer Zeit im Spiegel ihrer Quellen – Chronikberichte, Kriegserzählungen, Heiligenviten, Sendschreiben. Einführung in die mittelalterliche G eschichte Osteuropas; Universität Regensburg (Proseminar)
- WS 2012/13 Smuta – Russlands erste Zeit der Wirren. Der Weg von den letzten Rjurikiden zu den ersten Romanovs im Spiegel westlicher Reiseberichte. Einführung in die mittelalterliche Geschichte Osteuropas. 3-stündig; Ludwig-Maximilians-Universität München (Basiskurs)
- Smuta – Russlands erste Zeit der Wirren. Der Weg von den letzten Rjurikiden zu den ersten Romanovs im Spiegel westlicher Reiseberichte. Einführung in die mittelalterliche Geschichte Osteuropas; Universität Regensburg (Proseminar)

**Trude Maurer**

- WS 2012/13 Integration durch Bildung und Wissenschaft? Jüdische Studenten und Professoren an deutschsprachigen Universitäten; Georg-August-Universität Göttingen (Master-Seminar)

**Edvin Pezo**

- WS 2012/13 Wehe den Kleinen! Die Transformation Südosteuropas im Zuge der Balkankriege (1912/13) und des Ersten Weltkrieges; Universität Regensburg (Proseminar)

**Olga Popova**

- WS 2012/13 Advanced Econometrics (MA level); Graduate School of Economics and Management; Ural Federal University, Yekaterinburg, Russia

**Sabine Rutar**

- SoSe 2012 Grenzräume der Kriegerinnerung. Kroatien (Istrien) – S lowenien (Primorska) – Ita lien (Friaul-Julisch Venetien); Universität Regensburg (Übung/Studienexkursion, zusammen mit Heike Karge)
- Zwischen Italien und (Post-)Jugoslawien: Krieg und Kriegerinnerung in einem multiethnischen Grenzraum; Universität Regensburg (Hauptseminar, zusammen mit Heike Karge)

## Publikationen und Vorträge der Mitarbeiter/innen

### Externe Publikationen

#### Katrin Boeckh

„Cilkom normal'no, zhidno z zasadamy svobody sovisti, harantovanoi stalins'koju Konstytucijeju“: honinnja na relihiju v Halyčyni u stalins'kij period (1944–1953). In: Kovčeh. Naukovyj zbirnyk iz cerkovnoi istorii. Čislo 6. L'viv 2012, 305–429.

Das Erbe Habsburgs. Normen und Werte in gegenwärtigen Staaten Osteuropas. In: Christof Botzenhart, Andreas Burtscheidt, Gudrun Hackenberg-Treutlein (Hrsg.): Gesellschaftliche Relevanz von Wissenschaft und Forschung. Ein interdisziplinärer Diskurs. Paderborn [u. a.] 2012, 103–122.

Vidnovlennja stalins'koi systemy v povojennij URSR. In: Ukraïns'kyj Istoryčnyj Žurnal, 2012, Nr. 4, 127–139.

#### Ulf Brunnbauer

Abandoned by History: Ruined Old and Precarious New Orders in the Former Soviet Union. In: Christopher Grill: Short Stalks at Distant Shores. Ostfildern: Hatje Cantz, 2012, 7–13.

Descent or Territoriality: Inheritance and Family Forms in the Late Ottoman/Early Post-Ottoman Balkans. In: Karl Kaser (Hrsg.): Household and Family in the Balkans. Two Decades of Historical Family Research at University of Graz (= Studies on South East Europe, 13). Wien, Berlin: LIT, 2012, 305–326.

Emigration Policies and Nation-Building in Interwar Yugoslavia. In: European History Quarterly, 42:4 (2012), 602–627.

Families and Mountains in the Balkans. Christian and Muslim Household Structures in the Rhodopes: 19th–20th century. In: Karl Kaser (Hrsg.): Household and Family in the Balkans. Two Decades of Historical Family Research at University of Graz (= Studies on South East Europe, 13). Wien, Berlin: LIT, 2012, 203–230.

Labour Migration and Transnationalism in the Balkans. A Historical Perspective. In: Kakanien Revisited, URL: <http://www.kakanien.ac.at/beitr/labourmigration/UBrunnbauer1/> (Stand 29.8.2012). Erweiterte Version in: Petko Hristov (Hrsg.): Migration and Identity. Historical, Cultural and Linguistic Dimensions of Mobility in the Balkans. Sofia: Paradigma 2012, 11–24.

Eine Nation ohne Geschichte oder sechs Nationen mit Geschichte? Jugoslawische Historiker über die jugoslawische(n) Nationsbildung(en). In: Pavel Kolař, Milos Rezník (Hrsg.): Historische Nationalismusforschung im geteilten Europa 1945–1989 (= Kölner Beiträge zur Nationalismusforschung, 10). Köln: sh-Verlag, 2012, 169–188.

Remembering Communism During and After Communism. In: Contemporary European History, 21:3 (2012), 491–503.

Südosteuropa. In: Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, 2012. URL: <http://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/53869.html> (Stand 14.6.2012).

Südost-Institut, Regensburg. In: Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, 2012. URL: <http://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/53868.html> (Stand 8.5.2012).

Unity in Diversity? Historic Family Forms in Southeastern Europe. In: Historijski zbornik, 64 (1), 2012, 95–148.

(gemeinsam mit Anelia Kassabova) Socialism, Sexuality and Marriage – Family Policies in Socialist Bulgaria (1944–1989). In: Karl Kaser (Hrsg.): Household and Family in the Balkans. Two Decades of Historical Family Research at University of Graz (= Studies on South East Europe, 13). Wien, Berlin: LIT, 2012, 481–496.

(gemeinsam mit Robert Luft) Wie der Blick in die Geschichte zur Beruhigung der Debatte beitragen kann. Betrachtungen aus der Perspektive der historischen Migrationsforschung (Text für den BAMF Forschungstag 2012), URL: [http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Themendossiers/Forschungstag\\_2012/forum7-brunnbauer-wissen-im-gepaeck.html?nn=1363630](http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Themendossiers/Forschungstag_2012/forum7-brunnbauer-wissen-im-gepaeck.html?nn=1363630) (Stand 1.8.2012).

(gemeinsam mit Karin Taylor) Creating a 'Socialist Way of Life': Family and Reproduction Policies in Bulgaria: 1944–1989. In: Karl Kaser (Hrsg.): Household and Family in the Balkans. Two Decades of Historical Family Research at University of Graz (= Studies on South East Europe, 13). Wien, Berlin: LIT, 2012, 497–522.

[Rezension von:] Svetla Baloutzova, Demography and Nation. Social Legislation and Population Policy in Bulgaria, 1918–1944 (Budapest, New York: Central European University Press, 2011). In: Social History, 37:3 (2012), 369–371.

[Rezension von:] Emily Greble: Sarajevo 1941–1945. Muslims, Christians, and Jews in Hitler's Europe (Ithaca u.a.: Cornell University Press, 2011). In: Historische Zeitschrift, 294:3 (2012), 844–845.

### **Konrad Clewing**

Ardian Klosi (1957–2012), Südost-Forschungen 71 (2012), 430–435.

Pse shkruhet historia e Evropës Juglindore dhe si? [Warum und wie schreibt man südosteuropäische Geschichte?], Koha ditore [Pristina] 26. 5. 2012, 30–31.

„Historia ballkanike është nacionaliste“ [Die Balkanhistoriographie ist nationalistisch. Interview], Koha ditore [Pristina] 22.5.2012, 1 und 12.

(gemeinsam mit Oliver Jens Schmitt) Patriot und Weltbürger. Zum Tod des albanischen Schriftstellers und Kulturwissenschaftlers Ardian Klosi, Neue Zürcher Zeitung 2.5.2012, 20.

### **Barbara Dietz**

Die Immigration aus Mittel- und Osteuropa nach Deutschland: Wanderungsdynamik, Integrationsmuster und politische Implikationen. In: R. Schomaker, C. Müller, und A. Knorr (Hrsg.): Migration und Integration als wirtschaftliche und gesellschaftliche Ordnungsprobleme. Stuttgart: Lucius & Lucius, Stuttgart, 2012, 23–42.

### **Richard Frensch**

(gemeinsam mit Jan Hanousek und Evžen Kočenda) Incomplete specialization and offshoring across Europe. CESifo Working Paper 3809, Category 8: Trade Policy, München, 2012.

### **Reinhard Frötschner**

Freiherr Sigismund von Herberstein und die „Entdeckung“ Russlands in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. In: Russen und Deutsche. 1000 Jahre Kunst, Geschichte und Kultur. Staatliches Historisches Museum (Moskau), 21.6.2012 bis 25.8.2012. Neues Museum (Berlin), 6.10.2012 bis 31.1.2013. Essays. Petersberg, 2012, 98–107.

### **Luminița Gătejel**

The Road to Socialism Paved with Good Intentions: Automobile Culture in the Soviet Union, Romania, and the GDR during Détente. In: Annette Vowinckel [u.a.] (Hrsg.): European Cold War Cultures. Perspectives on Societies in the East and in the West. New York: Berghahn Books, 2012, 152–171.

### **Jürgen Jerger**

Zur Akzeptanz politischer und marktwirtschaftlicher Reformen in Osteuropa: Empirische Befunde und Erklärungsansätze. IOS Working Paper 315, 2012 (Beitrag zur Jahrestagung 2012 des Wirtschaftspolitischen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik, erscheint demnächst im Verlag Duncker & Humblot).

(gemeinsam mit Oke Röhe) Testing for Parameter Stability in DSGE Models. The Cases of France, Germany, Italy, and Spain. Bavarian Graduate Program in Economics (BGPE) Working Papers 118, 2012 (forthcoming in: *International Economics and Economic Policy*, 2013, 1–23).

(gemeinsam mit Oke Röhe) Die Unabhängigkeit von Zentralbanken – Ökonomische Begründung, Messung und Zukunftsperspektive. In: *WiSt – Wirtschaftswissenschaftliches Studium*, 2012, 645–649.

### **Michael Knogler**

(gemeinsam mit Fidelis Lankes) Social Models in the Enlarged European Union: Policy Dimensions and Country Classification. In: *Comparative Economic Studies*, 54, 2012, 149–172.

### **Peter Mario Kreuter**

Franz Leopold von Metzburg und Nicolae Mavrogheni. Momentaufnahmen einer schwierigen Beziehung zweier diplomatischer Welten. In: Harald Heppner, Eva Posch (Hrsg.): *Encounters in Europe's Southeast. The Habsburg Empire and the Orthodox World in the Eighteenth and Nineteenth Centuries*. Bochum: Verlag Dr. Dieter Winkler, 2012, 75–91.

Vom volkstümlichen Vampir. Nebst einer kurzen Betrachtung zu Kindern in den Vampirberichten des 18. Jahrhunderts. In: Jana Mikota, Sabine Planka (Hrsg.): *Der Vampir in den Kinder- und Jugendmedien*. Berlin: Weidler Verlag 2012, 13–22.

### **Stefano Petrunaro**

Balcani. Una storia di violenza? Rom, Carocci, 2012 (nominiert für den „Nationalpreis Cherasco – Geschichte“ 2012).

OvEst. Risorgimenti a confronto. In: Piero Brunello (Hrsg.): *Rivolta e tradimento. Sudditi fedeli all'imperatore raccontano il Quarantotto a Venezia*. Mestre: storiAmestre, 2012, 147–152.

[Rezension von:] Amedeo Osti Guerrazzi, *L'Esercito italiano in Slovenia 1941–1943. Strategie di repressione antipartigiana* (Roma: Viella, 2011). In: *Ricerche di storia politica*, 3 (2012), 367–368.

[Rezension von:] Daniel Šuber, Slobodan Karamanić (Hrsg.): *Visual Culture after Yugoslavia* (Leiden-Boston: Brill 2012). In: *Südosteuropa*, 60:4 (2012).

### **Olga Popova**

Essays on Individual Perceptions of Economic Reforms. Dissertation, CERGE-EI 2012. URL: <http://www.cerge-ei.cz/pdf/dissertations/2012-popova.pdf>

(gemeinsam mit Vladimir Otrachshenko) Life (Dis)satisfaction and the Decision to Migrate: Evidence from Central and Eastern Europe, CERGE-EI Working Paper 460, 2012. URL: <http://ssrn.com/abstract=2046913>. Auch als FEUNL Working Paper 570, 2012. URL: <http://ssm.com/abstract=2176104>

### **Sabine Rutar**

(hrsg. gemeinsam mit Sacha Zala und Oliver J. Schmitt) *Die Moderne und ihre Krisen. Studien von Marina Cattaruzza zur europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts*. Göttingen: V&R, 2012.

Quale confine? Sulla storiografia dell'Adriatico nordorientale. In: *Italia Contemporanea*, 266, 2012, 103–112.

(mit Rolf Wörtdörfer) Bürgertum, Arbeiter, Urbanisierung: Einleitung. In: Sacha Zala, Sabine Rutar, Oliver J. Schmitt (Hrsg.): *Die Moderne und ihre Krisen. Studien von Marina Cattaruzza zur europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts*. Göttingen: V&R, 2012, 15–22.

### **Roman Smolorz**

(Hrsg. gemeinsam mit Reinhard Hanausch, Bernhard Lübbers, Mark Spoerer) Überleben durch Kunst. Zwangsarbeit für die Regensburger Messerschmittwerke im Konzentrationslager Gusen. Regensburg 2012.

Franciszek Znamirowski – e in Leben zwischen Kampf und Kunst. Eine politische Biographie. In: Reinhard Hanausch [u.a.] (Hrsg.): Überleben durch Kunst. Zwangsarbeit für die Regensburger Messerschmittwerke im Konzentrationslager Gusen. Regensburg, 2012, 257–290.

Karl Seider – Biographie einer rechtschaffenen bayerischen Seele, in: Reinhard Hanausch [u.a.] (Hrsg.): Überleben durch Kunst. Zwangsarbeit für die Regensburger Messerschmittwerke im Konzentrationslager Gusen. Regensburg, 2012, 291–303.

Überleben durch Kunst. Zwangsarbeit für die Regensburger Messerschmittwerke im Konzentrationslager Gusen. In: signatUR – Universitätszeitung Regensburg, 2012, 17.

Überleben durch Kunst im Konzentrationslager Gusen. In: Bibliotheksforum Bayern 6 (2012), 281f.

Źródła do badań prosopograficznych i biograficznych nad Polakami w Niemczech w bawarskich archiwach komunalnych. Przypadek zespołu Kennkarten. In: Szkice archiwalno-historyczne, 9 (2012), 143–156.

Zwangsarbeit in Bayern und Oberösterreich vor dem Hintergrund der nationalsozialistischen Ordnung. In: Reinhard Hanausch [u.a.] (Hrsg.): Überleben durch Kunst. Zwangsarbeit für die Regensburger Messerschmittwerke im Konzentrationslager Gusen. Regensburg, 2012, 35–44.

### **Tilmann Tegeler**

Bestandszusammenführung von Periodika als zentrale Digitalisierungsaufgabe. In: Ost- und Südosteuropakompetenz – Voraussetzung für erfolgreiche Integration. 40. ABDOS-Tagung, Ljubljana, 30. Mai bis 2. Juni 2012 [2011]. Referate und Beiträge. Zusammengestellt von Franz Görner (= Veröffentlichungen der Osteuropa-Abteilung/Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, 40). Berlin 2012, 7–8.

### **Manuela Troschke**

Social Capital and the formation of a market economy: The case of Uzbekistan. In: Ahrens, Joachim and Hermann Hoen (Hrsg.): Institutional Reform in Central Asia. London: Routledge, 2012, 43–62.

### **Albert Weber**

International vorbildliche Pionierarbeit. Urkundenbuch zur Geschichte der Siebenbürger Sachsen ist jetzt online. In: Siebenbürgische Zeitung vom 31. März 2012, 1, 8.

[Rezension von:] Lutz Haucke: Nouvelle Vague in Osteuropa? Zur ostmittel- und südosteuropäischen Filmgeschichte 1960–1970 (Berlin 2010). In: Spiegelungen, 61:3 (2012), 329f.

## Eigene Publikationen

### Fachzeitschriften

#### Economic Systems

Economic Systems ist eine vierteljährliche internationale Fachzeitschrift mit Refereesystem, die von Elsevier für das IOS Regensburg, in Zusammenarbeit mit der European Association for Comparative Economic Studies (EACES), veröffentlicht wird. Schwerpunkthemen sind Ursachen und Wirkungen institutioneller Unterschiede, so wie sie in heutigen Industrie-, Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländern beobachtet werden, sowie die Analyse von Reformvorschlägen und konkreten Reformversuchen. Die Zeitschrift publiziert theoretische und empirische Beiträge, auch vor dem Hintergrund länderspezifischer Erfahrungen. Neben regulären Artikeln werden auch Diskussionsforen und Sonderhefte zu politikrelevanten Fragestellungen veröffentlicht. Economic Systems wird u.a. im SSCI und CC/SBS indiziert.

Editors: Prof. Dr. Richard Frensch (Managing Editor), Prof. Dr. Ali Kutan (Co-Editor)

2012 sind erschienen:



– Volume 36, 2012, Issue 1: Heft enthält neben regulären Artikeln auch ein Symposium zum Thema „Inequality in Transition“ unter der Gastherausgeberschaft von David Aristei und Cristiano Perugini (beide Universität Perugia).

– Volume 36, 2012, Issue 2

– Volume 36, 2012, Issue 3: Heft enthält neben regulären Artikeln auch ein Symposium unter der Gastherausgeberschaft von Ali M. Kutan (Southern Illinois University), mit ausgewählten Beiträgen der Euro-Conference 2011 der Society for the Study of Emerging Markets (SSEM) zum Thema „Crisis and Recovery in Emerging Markets“.

– Volume 36, 2012, Issue 4

#### Die Jahrbücher für Geschichte Osteuropas – Neue Folge

Die Jahrbücher für Geschichte Osteuropas sind das führende deutschsprachige Organ für die Geschichte des östlichen Europas. Ein doppelt-blindes Begutachtungsverfahren mit internationalen Fachleuten sorgt für anerkannte Qualität. Der umfangreiche Rezensionsteil wird durch ein elektronisches Journal unter der Bezeichnung jgo.e-reviews ergänzt.



Die elektronischen Rezensionssupplemente der Zeitschrift, die auf der Plattform [www.recensio.net](http://www.recensio.net) angeboten werden, sind inzwischen fest etabliert. Seit Beginn des Jahres sind sie auch als Heft zusammengefasst und stehen als PDF-Datei zum Download zur Verfügung.

Neue Folge (München 1953ff.), herausgegeben im Auftrag des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg von Prof. Dr. Martin Schulze Wessel (München) und Prof. Dr. Dietmar Neutatz (Freiburg i. Br.), in Verbindung mit: Prof. Dr. Jörg Baberowski (Berlin), Prof. Dr. Nada Boškovička (Zürich), Prof. Dr. Gregory L. Freeze (Waltham/USA), Prof. Dr. Frank Golczewski (Hamburg), Prof. Dr. Manfred Hildermeier (Göttingen), Prof. Dr. Andreas Kappeler (Wien),

Prof. Dr. Susan Morrissey (London), Prof. Dr. Gertrud Pickhan (Berlin), Prof. Dr. Stefan Plaggenborg (Bochum), Prof. Dr. Christoph Schmidt (Köln), Prof. Dr. Ludwig Steindorff (Kiel), Prof. Dr. Elena Zubkova (Moskau)

**Redaktion: Dr. Herrmann Beyer-Thoma, Reinhold Frötschner (Assistenz)**

Kontakt: [jahrbuecher@ios-regensburg.de](mailto:jahrbuecher@ios-regensburg.de)

2012 sind erschienen:

- Band 60, 2012, Heft 1: Russische und sowjetische Geschichte vom 18. Jahrhundert bis zum Ende des 2. Weltkriegs; deutsche Russlandhistoriker
- Band 60, 2012, Heft 2: Russische Geschichte von der altrussischen Chronistik bis zu außenpolitischen Fragen und Kontinuitäten des 20. und 21. Jahrhunderts
- Band 60, 2012, Heft 3: Russische Begriffsgeschichte
- Band 60, 2012, Heft 4: Visuelle Geschichte Russlands im 19. Jahrhundert

## Südosteuropa

Südosteuropa ist die gegenwartsbezogene, peer-reviewed Zeitschrift des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung. Sie bietet ein interdisziplinäres Forum für Analysen und Dokumente zu Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Südosteuropas. Auf thematisch breit gefächerter Grundlage stellt sie seit 1952 Expertenwissen für Wissenschaft und Politik bereit. Der Rezensionsteil gibt einen Überblick über aktuelle Fachliteratur.

Die Aufsätze aus Südosteuropa sind in der Internationalen Bibliographie der geistes- und sozialwissenschaftlichen Zeitschriftenliteratur (IBZ), den Worldwide Political Science Abstracts (WPSA) sowie den Sociological Abstracts (SA) indiziert. Sie werden zudem in der Datenbank World Affairs Online nachgewiesen und sind im Fachportal Internationale Beziehungen und Länderkunde (IREON) recherchierbar.

Herausgegeben im Auftrag des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung von Prof. Dr. Marie-Janine Calic (München) in Verbindung mit: Prof. Dr. Florian Bieber (Graz), Dr. Xavier Bougarel (Paris), Prof. Dr. Ulf Brunnbauer (Regensburg), Prof. Dr. András Inotai (Budapest), Dr. Denisa Kostovicova (London), Ivan Krastev (Sofia), Prof. Dr. Joseph Marko (Graz/Bozen), Dr. Wim van Meurs (Nijmegen), Prof. Dr. Alina Mungiu-Pippidi (Berlin/Bukarest), Prof. Dr. Sabrina P. Ramet (Trondheim).

**Redaktion: Dr. Sabine Rutar (derzeit beurlaubt; Vertretung: Dr. Hildrun Glass), Christian Mady (Assistenz), Dr. Wim van Meurs (Review Editor)**

Kontakt: [suedosteuropa@ios-regensburg.de](mailto:suedosteuropa@ios-regensburg.de)

2012 sind erschienen:

- Band 60, 2012, Heft 1: „Media Landscapes“
- Band 60, 2012, Heft 2: „Populismus und Euroskeptizismus in Südosteuropa“ (Gastherausgeber: Daniela Mehler, Ksenija Petrović)
- Band 60, 2012, Heft 3: „Griechenland“ (Gastherausgeber: Gustav Auernheimer)
- Band 60, 2012, Heft 4: „Research on State-Building in the Western Balkans: Comparative Methodologies“ (Gastherausgeberinnen: Susan L. Woodward, Denisa Kostovicova, Vesna Bojicic-Dzelilovic)



## **Südost-Forschungen**

### **(Internationale Zeitschrift für Geschichte, Kultur und Landeskunde Südosteuropas)**

Die seit 1936 als Jahrbuch erscheinende Zeitschrift „Südost-Forschungen“ ist das Publikationsorgan des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung für historische Forschungen zu Südosteuropa. Die Zeitschrift ist interdisziplinär angelegt und offen für Beiträge über die Epochen von Byzanz bis hin zur Zeitgeschichte. In ihrem sehr umfangreichen Rezensionsteil bieten die „Südost-Forschungen“ einen breiten Überblick über die aktuelle Fachliteratur in allen relevanten Sprachen. Hervorzuheben ist die Internationalität der Autoren und Autorinnen, zumal der große Anteil an Mitarbeitern bzw. Mitarbeiterinnen aus Südosteuropa.

Der Schwerpunkt der Zeitschrift liegt auf Abhandlungen zur Geschichte der Gesellschaften Südosteuropas. Darüber hinaus werden Beiträge zur Geographie, Kunst, Literatur, Religionswissenschaft, Wirtschaft, Sprachwissenschaft und Volkskunde berücksichtigt, soweit sie in direktem Zusammenhang mit der Geschichte Südosteuropas stehen. Nicht zuletzt dank der Beiträge von Autoren und Autorinnen aus Südosteuropa und dem westlichen Ausland haben sich die jährlich erscheinenden „Südost-Forschungen“ zu einem führenden Fachorgan der internationalen Südosteuropa-Forschung entwickelt. Die Zeitschrift ist unterteilt in einen Aufsatzteil und einen umfangreichen Rezensionsteil. Die Beiträge, deren Manuskripte auch in einer der südosteuropäischen Sprachen eingereicht werden können, werden auf Deutsch oder Englisch, fallweise auch auf Französisch oder Italienisch veröffentlicht. Sie unterliegen einem Begutachtungsprozess.



Herausgeber: Prof. Dr. Ulf Brunnbauer, Dr. Konrad Clewing

Mitherausgeber: Dr. Mathias Bernath (München), Prof. Dr. Marie-Janine Calic (München), Prof. Dr. Holly Case (Ithaca, NY), Dr. Klaus Heitmann (Heidelberg), Prof. em. Dr. Edgar Hösch (München), Prof. Dr. Charles Jelavich † (Bloomington, IN), Prof. Dr. Hans Georg Majer (München), Prof. Dr. Günter Prinzing (Mainz), Prof. Dr. Oliver Jens Schmitt (Wien), Prof. Dr. Holm Sundhassen (Berlin), Prof. Dr. Christian Voß (Berlin)

**Redaktion: Dr. Peter Mario Kreuter**

Kontakt: sof@ios-regensburg.de

2012 ist erschienen: Heft 69/70 (2010/2011)

## **Schriftenreihe**

### **Südosteuropäische Arbeiten**

#### **(Schriftenreihe zur Geschichte und Gegenwart Südosteuropas)**

In der Buchreihe „Südosteuropäische Arbeiten“ werden herausragende Monographien sowie Sammelbände, Nachschlagewerke und Editionen zur Geschichte und Gegenwart Südosteuropas veröffentlicht. Die umfassende Rezeption im In- und Ausland weist die Reihe als auf ihrem Feld führend aus. Die „Südosteuropäischen Arbeiten“ decken seit Ende 2006 auch die inhaltlichen Bereiche der früheren „Untersuchungen zur Gegenwartskunde Südosteuropas“ ab.

Mit Ausnahme vor allem älterer Titel sind sämtliche Bände der „Südosteuropäischen Arbeiten“ im Buchhandel oder direkt über den Oldenbourg Verlag zu beziehen.

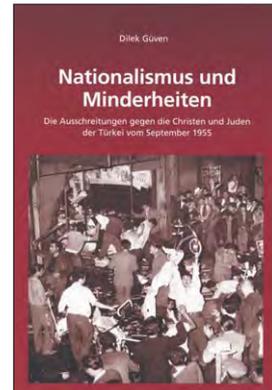
Herausgeber: Prof. Dr. Ulf Brunnbauer, Dr. Konrad Clewing

**Redaktion: Dr. Konrad Clewing**

Kontakt: soa@ios-regensburg.de

2012 sind erschienen:

- Dilek Güven: Nationalismus und Minderheiten Die Ausschreitungen gegen die Christen und Juden der Türkei vom September 1955, Band 143, 2012, 198 S.
- Robert Elsie (Hrsg.) Leo Freundlich: Die Albanische Korrespondenz, Agenturmeldungen aus Krisenzeiten (Juni 1913 bis August 1914), Band 144, 2012, 614 S.
- Berna Pekesen: Nationalismus, Türkisierung und das Ende der jüdischen Gemeinden in Thrakien, 1918–1942, Band 145, 2012, 334 S.



## Diskussionspapiere

### Working Papers

2012 sind erschienen:

- Nr. 312 Ainura Uzagalieva, Evžen Kočenda, Antonio Menezes: Technological Innovation in New European Union Markets, März 2012, 26 S.
- Nr. 313 Vera Langovaya: Der Konvergenzprozess in Europa nach der EU-Osterweiterung, März 2012, 43 S.
- Nr. 314 Katarína Danišková, Jarko Fidrmuc: Meta-Analysis of the New Keynesian Phillips Curve, April 2012, 34 S.
- Nr. 315 Jürgen Jerger: Zur Akzeptanz politischer und marktwirtschaftlicher Reformen in Osteuropa: Empirische Befunde und Erklärungsansätze, Mai 2012, 32 S.
- Nr. 316 Roman Horváth, Kateřina Šmídková, Jan Zápál: Central Banks' Voting Records and Future Policy, Juli 2012, 19 S.
- Nr. 317 Roman Horvath, Dragan Petrovski: International Stock Market Integration: Central and South Eastern Europe Compared, Juli 2012, 17 S.
- Nr. 318 Roman Horváth, Jakub Seidler, Laurent Weill: Bank Capital and Liquidity Creation: Granger Causality Evidence, Juli 2012, 40 S.
- Nr. 319 Roman Horváth: Does Trust Promote Growth?, Juli 2012, 26 S.
- Nr. 320 Richard Frensch, Jan Hanousek, Evžen Kočenda: Specialization, gravity, and European trade in final goods, September 2012, 27 S.
- Nr. 321 Richard Frensch, Jan Hanousek, Evžen Kočenda: Incomplete specialization and offshoring across Europe, September 2012, 38 S.
- Nr. 322 Dritan Gjika, Roman Horváth: Stock Market Comovements in Central Europe: Evidence from Asymmetric DCC Model, September 2012, 21 S.
- Nr. 323 Ksenia Gatskova, Maxim Gatskov: The Weakness of Civil Society in Ukraine: A Mechanism-Based Explanation, September 2012, 36 S.
- Nr. 324 Hubert Gabrisch, Karsten Staehr: The Euro Plus Pact: Competitiveness and External Capital Flows in the EU Countries, November 2012, 40 S.



## **Mitteilungen**

2012 ist erschienen:

- Nr. 61 Julia Kling: Das Konzentrationslager Flossenbürg in der Erinnerung und der ‚erinnerten Erinnerung‘: Die Lebensgeschichte eines serbischen Überlebenden der nationalsozialistischen Verfolgung und ihre transgenerationale Verhandlung, Oktober 2012, 82 S.

## **Grundlagenwerke**

### **Handbuch zur Geschichte Südosteuropas**

Von außerordentlicher Bedeutung für das Institut und das Fach ist das Projekt des Handbuches zur Geschichte Südosteuropas. Das Handbuch wird für das Institut für Ost- und Südosteuropaforschung editorisch betreut von Prof. Dr. Ulf Brunnbauer, Dr. Konrad Clewing und Prof. Dr. Jens Schmitt (Wien). Dr. Edvin Pezo betreut das Werk organisatorisch und redaktionell. Prof. Dr. Hannes Grandits (Berlin), Prof. Dr. Markus Koller (Bochum), Prof. Dr. Fritz Mitthof (Wien), Prof. Dr. Walter Puchner (Athen), Prof. Dr. Klaus Roth (München), Prof. Dr. Holm Sundhaussen (Berlin), Prof. Dr. Christian Voß (Berlin) und Prof. Dr. Ioannis Zelepos (München), konnten als Herausgeber für einzelne Bände gewonnen werden.

Im Jahr 2012 fanden zu den Bänden 1–5 folgende Autorentreffen statt:

Band 1: Herrschaft und Politik in der Vormoderne

Band 2: Herrschaft und Politik in der Moderne

Band 3: Sprache und Kultur in der Vormoderne

Band 4: Sprache und Kultur in der Moderne

Band 5: Wirtschaft und Gesellschaft in der Vormoderne

Band 6: Wirtschaft und Gesellschaft in der Moderne

Das Herausgeber- und Autorensondertreffen zu „Südosteuropa im Römischen Reich“ im Juli in Wien diente der stärkeren Einbindung und Vernetzung der Alten Geschichte in das Handbuchprojekt. Im Zuge der Autorentreffen konnten zahlreiche renommierte Südosteuropaforscher/innen aus dem In- und Ausland als Autoren gewonnen werden, so dass die Zahl der am Handbuchprojekt beteiligten Wissenschaftler/innen auf derzeit über 60 Personen anstieg.

## Vorträge der Mitarbeiter/innen

### Hermann Beyer-Thoma

- „Bayern in Russland in der Zeit Peters des Großen“, Tagung „Bayern und Russland in vormoderner Zeit. Wegmarken der Annäherung bis in die Zeit Peters des Großen“. Wissenschaftliches Symposium 22. bis 24.2.2012. Bayerische Akademie der Wissenschaften, München, 24.2.2012.
- „Datenbank und Archiv Erik Amburger im Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), Regensburg“ auf dem Genealogentag 2012 der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft, Darmstadt, 3.3.2012.
- „Kommentar aus der Praxis“, Workshop „Publikationskulturen im Wandel in den Osteuropa- und Geschichtswissenschaften: Rankings, Internationalisierung und Bibliometrie als Herausforderung?“, Herder-Institut, Marburg, 16.10.2012.
- „Baza danych imeni Erika Amburera – istorija, sovremennoe sostojanie, perspektivy“ [Die Datenbank Erik Amburger – Geschichte, gegenwärtiger Stand, Perspektiven] auf der Tagung „Vychodcy iz Germanii i ich rossijskie potomki“ [Zuwanderer aus Deutschland und ihre russischen Nachkommen], 13. bis 14.11.2012, Russische Präsidentenbibliothek und Russische Nationalbibliothek, St. Petersburg, 13.11.2012.

### Katrin Boeckh

- „Staatsbürgerschaft, Partizipation und Repatriierung. Die Rückführung ukrainischer DPs nach dem Zweiten Weltkrieg in die Sowjetunion“, internationale Fachtagung „Staatsbürgerschaft und Teilhabe: Bürgerliche, politische und soziale Rechte in Osteuropa“, 26. bis 28.1.2012, Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropas (WiOS) Regensburg, 28.1.2012.
- „Beyond Systemic Divides: Experience and Remembrance of Physical Violence in Soviet and post-Soviet Ukraine“, internationale Tagung: „Physical Violence and State Legitimacy in Late Socialism“, IOS Regensburg, 21.4.2012.
- „Die Geistlichkeit in der Historiographie. Perspektiven einer südosteuropäischen Kirchen- und Religionsgeschichte“, internationale Tagung „Klerus und Nation in Südosteuropa vom 19. bis 21. Jahrhundert“ von PRO ORIENTE, der Katholisch-Theologischen Fakultät und der Philosophischen Fakultät der Universität Split, 2. bis 6.5.2012.
- „Hopes and Illusions of Pan-Slavism: Pan-Slavic Actors and their mobilizing Efforts during the Balkan Wars“, internationale Tagung „The Balkan Wars 1912/13. Experience, Perception, Remembrance, International Conference on the Occasion of the 100th Anniversary“, Istanbul 11. bis 13.10.2012, 12.10.2012.
- „Ostarbeiter im Zweiten Weltkrieg in Deutschland: Gender-Aspekte und Forschungsperspektiven“, Workshop „Zwangsmigration und Frauengeschichte in Deutschland nach 1944/45“ am Collegium Carolinum, München, 26.10.2012.

### Ulf Brunnbauer

- „Migrationssysteme in Südost- und Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert im Vergleich: Praktiken, Strukturen, Abhängigkeiten“, Gastvortrag am Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (GWZO), Leipzig, 18.1.2012.
- „Emigration from Socialist Yugoslavia. Politics, Patterns and Migrant Behaviour“, Karls-Universität Prag, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, 15.3.2012.

- Kommentar zu „The Breakdown of the Habsburg Empire“ (Max-Stephan Schulze), Causes and Consequences of Economic Disintegration. Evidence from the Twentieth Century, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln, 12. bis 13.4.2012.
- Introductory remarks to the Workshop „Imagining and Doing Diasporas. Southeast European Perspectives“, Institute for Ethnology and Folklore, Zagreb, 16. bis 17.4.2012.
- Kommentar im Panel „The Dual Dictatorial Legacy of the 20th Century: Current Uses and the Challenge of Historicization“, East Central Europe in the 20th Century. Roundtable on the State of the Art of Historical Studies, Central European University, Budapest, 11. bis 12.5.2012.
- „Brückenschläge und Brückenbrüche. Ost- und Südosteuropa und die weite Welt“, Festvortrag für den X. Jahreskongress von Ostblick e.V., Regensburg, 31.5.2012.
- „Transnationalismusforschung“, Universität Eichstätt, Gastvortrag bei der Sommerschule des Graduiertenkollegs „Migration im Kontext von Religionen und Kulturen im Rahmen der Globalisierung“, 12.7.2012.
- „Transnationaler Nationalismus: Emigration aus Südosteuropa im 20. Jh. und Nationsbildung“, Gastvortrag am Herder-Institut, Marburg, Sommerschule „Migration und Integration in europäischen Gesellschaften des 19. und 20. Jahrhunderts“, 24.8.2012.
- „Transformation, Globalisation and Migration in Southeastern Europe“, Gastvortrag an der Universität Leipzig, Summer School „Globalizing Southeastern Europe“, 8.9.2012.
- „19th and 20th Century Emigration From the Balkans in a Comparative Perspective“, Gastvortrag an der European University Institute, Florenz, 12.9.2012.
- „Excluding ‚alien elements‘, including ‚our emigrants‘: Migration policies and national homogenization in interwar Yugoslavia“, Tagung „Homogenizing South-Eastern Europe. Balkan Wars, Ethnic Cleansing and Postwar Ethnic Engineering since 1912“, Universität Wien, 8. bis 10.11.2012.
- Kommentar im Panel „Violence as a Social Practice in Yugoslavia“, Annual Convention of the Association for Slavic, East European and Euro-Asian Studies, New Orleans, 18. bis 20.11.2012.
- „Same industry, different socialisms: Steel workers in Kremikovci (Bulgaria) and Elbasan (Albania)“, Annual Convention of the Association for Slavic, East European and Euro-Asian Studies, New Orleans, 18. bis 20.11.2012.
- „Kroatien vor dem EU-Beitritt. Und was bedeutet dies für die Region?“, Vortrag für Europadirect und Münchner Stadtbibliothek, München, 26.11.2012.
- „Kommunistische Reproduktionspolitik: Rumänien und Bulgarien im Vergleich“, Tagung „Rumänien zwischen Einheitsvorstellungen und Vielfalt“, Universität Regensburg, 6. bis 7.12.2012.
- „Staats- und Nationsbildung in Südosteuropa vom 19. bis in das 21. Jahrhundert: Externe Einflussnahme und lokale Dynamiken“, Gastvortrag an der Universität Eichstätt, 10.12.2012.
- „Südosteuropäische Geschichte als Migrationsgeschichte“, Eröffnungsvortrag des Workshops „Migrationen im späten Habsburger-Imperium“, Universität Tübingen, 13.12.2012.

### **Konrad Clewing**

- „Staatsbürgerliche Teilhabe, Inklusion und Exklusion im annektierten ‚Neualbanien‘, 1941–1944“, internationale Tagung „Staatsbürgerschaft und Teilhabe: Bürgerliche, politische und soziale Rechte in Osteuropa“, veranstaltet vom WiOS, Regensburg 26. bis 28.1.2012, 27.1.2012.
- „Kroatien: Zeitgeschichte, Wirtschaft und Politik der Gegenwart“, Seminar „Reiseziel Kroatien. Ein Seminar zur Reisevor- und Nachbereitung, 8. bis 10.2.2012“, Katholische Akademie Franz Hitze Haus, Münster, 10.2.2012.

- „Glanz und Elend eines nationalen Staatensystems: die Balkankriege von 1912–13“, Vortrag auf dem XXXVII. Andechser Europatag der Paneuropa-Union Deutschland, 17.3.2012.
- „Pse shkruhet historia e Evropës juglindore, dhe si“ [Wie und wieso schreibt man eine Geschichte Südosteuropas], Festvortrag Universität Prishtina [Kosovo], 22.5.2012.
- „Zum allgemeinen Verhältnis von moderner Teilhabe und nationaler Öffentlichkeit am Beispiel der späten Habsburgermonarchie“, Tagung „Europa und die Demokratie“, Inter-University Centre, Dubrovnik, 3. bis 7.9.2012, 5.9.2012.
- „Učinkovitost države u Jugoistočnoj Europi oko 1900. godine: nacionalni zahtjevi i imperijalna intervencija u odnosu i u sporedbi“ [Staatliche Effizienz in Südosteuropa um 1900: Wechselbeziehung und Vergleich der nationalen Ambitionen und imperialen Eingriffe], Vortrag im Rahmen der Sektion „Nacije i nacionalizam“ [Nation und Nationalismus] des IV. kongres hrvatskih povijesničara [4. Kroatischer Historikertag], Zagreb 1. bis 5.10.2012, 2.10.2012.
- „The War that Did Not End in 1912/13: Violence and Ethnic Politics in Southwestern Macedonia and Southern Albania“, Tagung „The Balkan Wars 1912/13. Experience, Perception, Remembrance“, Istanbul, 11. bis 13.10.2012, 11.10.2012.

### **Barbara Dietz**

- „Moving geographically and socially? Subjective and objective economic status of migrants and non-migrants in Kazakhstan“ (mit A. Danzer, K. Gatskova, A. Schmillen), Micro-Level Analysis of Well-Being in Central Asia, Berlin, 10. bis 11.5.2012.
- „Fremde Deutsche. Zuwanderung und Integration von (Spät)Aussiedlern“. Ringvorlesung „60 Jahre Baden-Württemberg – 60 Jahre Migration“, Universität Tübingen, 19.6.2012.
- „Germany in the Focus of East-West Migration: Determinants, Trends and Policy Response“, Université Bordeaux IV, Colloque international „Les migrations intra-européennes à l’aube du XXIe siècle. Perspectives pluridisciplinaires“, Bordeaux, 29. bis 30.11.2012.

### **Richard Frensch**

- „Comments on Foreign R&D spillovers and institutional distance“ (by Dolores Añón Higón and Miguel Manjón-Antolín), 2nd Biannual Assisi Workshop on Economics and Institutions: Productivity, Institutions, Services, Assisi, 21. bis 22.6.2012.
- „Outsourcing und unabhängige Institutionen. Das Beispiel der Rule of Law“, Jahrestagung des Ausschusses für Wirtschaftssysteme und Institutionenökonomik des Vereins für Socialpolitik, Jena, 23. bis 25.9.2012.
- „Incomplete specialization and offshoring across Europe“, ISR Research Seminar der Karls-Universität Prag, 2.10.2012.
- „Outsourcing und institutioneller Wandel. Das Beispiel der Rule of Law“, International Economics Forschungsseminar der Zeppelin University, Friedrichshafen, 8.10.2012.
- „Trade patterns and the rule of law“, Dienstagseminar des AB Ökonomie am IOS Regensburg, 18.12.2012.

### **Miriam Frey**

- „The EU-Ukraine trade liberalization: How much do the costs of tariff elimination matter?“ (mit Zoryana Olekseyuk), 5th FIW Research Conference International Economics, Wirtschaftsuniversität Wien, Österreich, 13.4.2012.
- „The EU-Ukraine trade liberalization: How much do the costs of tariff elimination matter?“ (mit Zoryana Olekseyuk), EcoMod2012, International Conference on Economic Modeling, University Pablo de Olavide, Sevilla, Spanien, 5.5.2012.
- „Do Natural Resources Define Convergence Clubs? Empirical Evidence from the Kazakh Regions“ (mit Daniel Frey und Carmen Wieslhuber), CCES & SSEM Joint International Conference on Institutions, Economic Growth and International Trade, Fudan University, Shanghai, China, 9.9.2012.

### **Reinhard Frötschner**

- „Das Bild des Krieges im Moskauer Reich unter Zar Ivan IV. Groznyj“ (Präsentation des Dissertationsprojekts), Forschungskolloquium zur osteuropäischen Geschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale), 11.1.2012.
- „Das Bild des Krieges im Moskauer Reich unter Zar Ivan IV. Groznyj“ (Präsentation des Dissertationsprojekts), Forschungskolloquium zur osteuropäischen Geschichte der LMU München, 6.2.2012.
- „Das Bild des Krieges im Moskauer Reich unter Zar Ivan IV. Groznyj“ (Präsentation des Dissertationsprojekts), Forschungskolloquium zur osteuropäischen Geschichte der Universität Bielefeld, 10.4.2012.
- „Pereformulirovat' prošloe vo vremena èschatologièeskich ožidanij. Ivan Groznyj i sos tavlennie Licevogo letopisnogo svoda“, internationale Konferenz „Ecrire et réécrire l'histoire russe, d'Ivan le Terrible à V.O. Kliučevskij“, „Writing and Rewriting Russian History: From Ivan the Terrible to V.O. Kliuchevskii“, 9.5.2012.
- „Das diplomatische Zeremoniell des Moskauer Reichs unter Zar Ivan IV. Groznyj im Spiegel der Miniaturen des Licevoj letopisnyj svod (1568–1576)“, internationale Konferenz „Interkulturelle Ritualpraxis in der Vormoderne: Europa und der Osten“, 5.9.2012.
- „Muscovy and Latin Europe. The Livonian War as a decisive factor in the change of the Muscovite elites' concept of self and enemy on the threshold of late Middle Ages to early modernity“, öffentlicher Abendvortrag im Rahmen des von Prof. Dr. Anti Selart (Tartu), Prof. Dr. Mathias Niendorf (Greifswald) und Prof. Dr. Aleksandr Filjuškin (S.-Peterburg) am 14./15.12.2012 an der Universität Tartu veranstalteten internationalen studentischen Workshops „Livonian War (1558–1582/83) and beyond“, 14.12.2012.

### **Luminița Gătejel**

- „Like a Phoenix from the Ashes? Western Humanitarian Aid in Romania after the Earthquake 1977“, Tagung „East-West Cultural Exchanges and the Cold War“, Jyväskylä Finnland, 14. bis 16.6.2012.
- „Transgressing Boundaries: International Traders between the Lower Danube and Vienna in the Nineteenth Century“, Kongress der Society for Romanian Studies, Sibiu, Rumänien 2. bis 4.7.2012.
- Vorlesung an der META Humanities Mediterranean Summer School of Theoretical and Applied Humanities, Koper, Slowenien, 2. bis 13.7.2012.
- „Kaufmännische Lebenswelten in Siebenbürgen und den Donaufürstentümern im 19. Jahrhundert“, Tagung „Imperiale Biographien: Elitekarrieren im Habsburger, Russischen und Osmanischen Vielvölkerreich (1850–1918)“, Bamberg, 19. bis 21.7.2012.
- „Commercial Ties Between the Lower Danube and the Austrian Port City of Trieste, 1830s to 1860s“, Kongress der Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies, New Orleans, USA, 15. bis 18.11.2012.

### **Ksenija Gatskova**

- „The Weakness of Civil Society in Ukraine: a Mechanism-Based Explanation“ zusammen mit M. Gatskov (Universität Regensburg), Konferenz „Democratization, Marketization, and the Third Sector“, Siena (Italy), 11.7.2012.
- „The Weakness of Civil Society in Ukraine: a Mechanism-Based Explanation“, IOS Regensburg, 24.7.2012.
- „Choice-Experimente und die Erforschung von Präferenzen“, Konferenz „Moderne Methoden der empirischen Sozialforschung“, Kiew (Ukraine), 10.12.2012.

### **Hildrun Glass**

- „Das nationalsozialistische Deutschland und die Verfolgung der Juden in Rumänien“, Tagung „Rumänien zwischen Einheitsvorstellung und Vielfalt“, Regensburg, 7.12.2012.

### **Jürgen Jerger**

- „Identity (and globalization): The view from economics, XIV International Conference of European and Comparative Constitutional Law and the Jean Monnet Conference on National and Constitutional Identity in EU Law“, University of Regensburg, March 2012.
- „Zur Akzeptanz politischer und marktwirtschaftlicher Reformen in Osteuropa: Empirische Befunde und Erklärungsansätze“, Jahrestagung 2012 des Wirtschaftspolitischen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik, Münster, März 2012.
- „Zweimal drei Krisen: Ökonomische und juristische Aspekte der Banken-, Staatsverschuldungs- und Euro-Krise“, Rotary Club Regensburg, zusammen mit Prof. Dr. Udo Steiner, März 2012.
- „Donaukooperation und Projekte“, Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Andrássy Universität Budapest: Perspektiven der Wissenschaft im Donauraum und Möglichkeiten der Kooperation mit der Wirtschaft“ der Bayerischen Staatskanzlei, München, Juni 2012.
- „Der Einfluss der Volkswirtschaftslehre auf die Politik (in der Eurokrise), Diskussionsveranstaltung“, Universität Regensburg, zusammen mit Prof. Dr. Stephan Bierling, Juni 2012.
- „Die Akzeptanz der Europäischen Union: Probleme im Licht der aktuellen Euro-Krise“, Podiumsdiskussion anlässlich der 60. Europäischen Wochen Passau, Juli 2012.
- „The acceptance of political and economic reforms in Eastern Europe. Conceptual issues and empirical evidence“, 12th European Association for Comparative Economic Studies, University of the West of Scotland, Paisley, September 2012.
- „Reformimpulse durch ‚institutionelle/regulatorische Pilotregionen‘ bei Reformstillstand?“, Vortrag im Rahmen der Politikwerkstatt des Bundesministeriums für Finanzen, Berlin, September 2012.
- „Die Euro- und Schuldenkrise: Europa auf dem Weg der Besserung oder ins Verderben? 10 Thesen“, IREBS-Immobiliensymposium Regensburg, Oktober 2012; der Vortrag wurde wiederholt bei einer Veranstaltung von roots e.V. (Alumnivereinigung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Regensburg) anlässlich des Dies Academicus der Universität Regensburg, November 2012.
- „Die Schulden- und Eurokrise: Bestandsaufnahme und Politikoptionen“, Euro-Symposium an der Universität Regensburg, Dezember 2012.

### **Michael Knogler**

- „Sozialmodelle in der erweiterten Europäischen Union: Wo stehen die neuen Mitgliedstaaten?“, Internationale Tagung „Staatsbürgerschaft und Teilhabe: Bürgerliche, politische und soziale Rechte in Osteuropa“, veranstaltet vom WiOS, Regensburg 26. bis 28.1.2012, 28.1.2012.

### **Peter Mario Kreuter**

- „Ein Krankenhaus für Galați“, IOS Regensburg, 7.2.2012.
- „Fatti e misfatti del vampiro balcanico“, Galatina (Italien), 28.3.2012.
- „Fatti e misfatti del vampiro balcanico“, „Magia, Tarantismo e Vampirismo, Un incontro interdisciplinare“, Lecce (Italien), 29.3.2012.
- „Zuckerwerk und zehn Bouteillen Wein. Oder: Was uns Reise- und diplomatische Berichte über das kulinarische Leben in den Donaufürstentümern mitteilen können“, Balkanromanistentag, Bad Kissingen, 17. bis 19.5.2012.
- „Aus dem Werkzeugkasten des Redakteurs“, Rumänisches Generalkonsulat, München, 22.5.2012.
- „Die ‚Blutgräfin‘ Elisabeth Báthory“, Vortrag für die SüdOst-Fachschaft der Universität Regensburg, 23.5.2012.
- „Some Remarks on the Image of the Turk in the Danubian Principalities in the 17th and 18th Centuries“, Monsters and the Monstrous 10th Edition, Organisation und Vortrag, Oxford (Großbritannien), 10. bis 12.9.2012.
- „Of Shepherds and Deserters. Bargaining for Human Resources between Austria and the Danubian Principalities in the Late 18th Century“, International Colloquium „By-Passing Periphery“, Vortrag Galați (Rumänien), 18. bis 20.10.2012.
- „Vampire, Vampire ... Wie man zu ihnen kommt, warum man sich mit ihnen beschäftigt, und wie man es vermeidet, selbst einer zu werden. Ach ja, und wann man sie trifft...“, Vortrag beim Lions Club Oberpfälzer Jura, Parsberg, 30.10.2012.
- „Die Leibspeise des moldauischen Walachen ist die Mamaliga‘. Oder: Von der Wahrnehmung des Rumänischen in diplomatischen Berichten des 18. Jahrhunderts“, Tagung „Rumänien zwischen Einheitsvorstellungen und Vielfalt“, Regensburg, 6. bis 7.12.2012.

### **Trude Maurer**

- „Feierliche Verpflichtung oder kritische Würdigung? Die patriotischen Jubiläen 1912/13 an deutschen und russischen Universitäten“, IOS Regensburg, 27.4.2012.
- „Universitätsgeschichte als Gesellschaftsgeschichte: Deutsche Universitäten im Ersten Weltkrieg“, Universität Bonn, 4.10.2012.

### **Stefano Petrunaro**

- „Mental maps: ein Blick auf Ost- und Südosteuropa“, Vorlesung für Schulprofessoren, Bozen (Italien), 14.2.2012.
- „Unterwegs. Über einige Arbeitsbewegungen in Jugoslawien (1918–1941)“, Forschungskolloquium „Neue Perspektiven in der Ost- und Südosteuropäischen Geschichte“, Regensburg, 27.4.2012.
- „Am Rande der Arbeit. Staat, Gesellschaft und ‚nicht-Arbeit‘ in Jugoslawien (1918–1941)“, Forschungskolloquium Prof. Marie-Janine Calic, München, 14.11.2012.
- „Il confine sfuggente: il caso dei Balcani“, internationale Tagung „La storia attraverso i confini. Esperienze e prospettive per l’insegnamento della storia“, IPRASE, Universität Trient, 23 bis 24.11.2012.

## Edwin Pezo

- „Das Staatsangehörigkeitsrecht Jugoslawiens nach 1918 und 1945. Ein Beherrschungs- und Legitimierungsmittel?“, Konferenz „Staatsbürgerschaft und Teilhabe. Bürgerliche, politische und soziale Rechte in Osteuropa“, WiOS Regensburg, Vortrag, Organisation und Moderation, 26. bis 28.1.2012.
- „Aleksandar Ranković an der Macht. Elemente personaler Herrschaft im sozialistischen Jugoslawien (1945–1966)“ (Projektpräsentation/Vortrag), Kolloquium der Uni Passau in Horní Planá, 22./23.6.2012 und Forschungskolloquium der Uni Regensburg „Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte“, 20.7.2012.
- „Vlast i sloboda poslije Drugog svjetskog rata. Hrvatska u političkoj sferi Aleksandra Rankovića“, Zagreb (Hrvatski nacionalni odbor za povijesne znanosti), Konferenz „Četvrti kongres hrvatskih povjesničara“, 1. bis 5.10.2012.
- „Violence and population movements in the Balkan Wars and after. Dynamics and entanglements of states and societies in periods of crisis“, Konferenz „The Balkan Wars 1912/13. Experience, Perception, Remembrance“, Center for Balkan and Black Sea Studies/Yildiz Technical University, Istanbul, 11. bis 13.10.2012.
- „Violence and State (Dis)integration: A Comparison of the Ranković Era and the Eighties in Kosovo“, 44th Annual Convention, Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies, New Orleans, 15. bis 18.11.2012.

## Olga Popova

- „Can Religion Insure against Aggregate Shocks to Happiness? The Case of Transition Countries“, IOS Regensburg, 17.1.2012.
- „Life Satisfaction and the Euro Adoption“, IOS Regensburg, 27.3.2012.
- „Corruption, Voting and Employment Status: Evidence from Russian Parliamentary Elections“, IOS Regensburg, 19.6.2012.
- „Can Religion Insure against Aggregate Shocks to Happiness? The Case of Transition Countries“, DIW Berlin, Berlin, 10.5.2012.
- „Can Religion Insure against Aggregate Shocks to Happiness? The Case of Transition Countries“, Free University, Berlin, 1.6.2012.
- „Life (Dis)satisfaction and the Decision to Migrate: Evidence from Central and Eastern Europe“, APB, Tutzing, 27.6.2012.
- „Life (Dis)satisfaction and the Decision to Migrate: Evidence from Central and Eastern Europe“, University of St. Gallen, St. Gallen, Switzerland, 28.8.2012.
- „Can Religion Insure against Aggregate Shocks to Happiness? The Case of Transition Countries“, University of the West of Scotland, Paisley, UK, 7.9.2012.
- „Life Satisfaction and the Euro Adoption“, University Ca' Foscari, Venice, Italy, 3.11.2012.

## Bilyana Raeva

- „Vätřejšnite migracii po vreme na socializma po primera na dva ot značimite mu obekta – Dimitrovgrad i Metalurgičen kombinat ‚Kremikovci‘“ [Binnenmigrationen im Sozialismus an zwei seiner bedeutendsten Beispielen – Dimitrovgrad und das Metallurgische Kombinat Kremikovci], Institut für Ethnologie und Folkloristik an der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften, Sofia, Bulgarien; 27.11.2012.

### **Sabine Rutar**

- „Labor relations, social protest and violence in the shipyard workers' and dockers' milieus on both sides of the italo-yugoslav border during the Cold War“, Autorentreffen des Clusters Public Order im Rahmen des Projekts „Physical Violence and State Legitimacy in Late Socialism“, Karls-Universität Prag/Institut für Zeitgeschichte Prag/Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, 2. bis 4.2.2012.
- „The Role of Violence in the Public Sphere of Late Socialist Croatia: Workers Milieus and Social Identity Constructions in Rijeka“, internationale Tagung „Physical Violence in Late Socialism: (Dis-) Entangling Statehood, Labor, and the Nation“, Regensburg, 19. bis 21.4.2012.
- „At the Doorstep to the Balkans: Increased Warship Building and Fear of War in Trieste“, internationale Tagung „The Balkan Wars 1912/13. Experience, Perception, Remembrance“, Istanbul, 11. bis 13.10.2012.
- „Wahrnehmung der Balkankriege und der allgemeinen Kriegsgefahr bei den Triester Sozialisten“, Tagung „Krieg und Frieden. 100 Jahre Ausserordentlicher Kongress ‚Gegen den Krieg‘ der Sozialistischen Internationale von 1912 in Basel und die Frage des Friedens heute“, Universität Basel, 22. bis 24.11.2012.
- „Arbeit und Überleben in Jugoslawien. Regionale Bergbaugesellschaften unter NS-Besetzung (1941–1944/45)“, Tagung „Arbeit im Nationalsozialismus“, Humboldt-Universität zu Berlin, Internationales Graduiertenkolleg „Arbeit und Lebenslauf in globalgeschichtlicher Perspektive“, 13. bis 15.12.2012.

### **Roman Smolorz**

- „Migration historisch betrachtet“, DAAD-Winterseminar an der Universität Passau, Leitung des Blockseminars „Migration als sozialwissenschaftliches Phänomen“ (mit Dr. Matthias Wagner/Bielefeld) in Passau, Januar 2012.
- „Schlesische Juden auf dem Weg nach Palästina/Israel. Rückblick auf innerjüdische Beziehungen im besetzten Deutschland“, Vortrag auf der Konferenz „Juden in Oberschlesien im 19. und 20. Jahrhundert“ in Rybnik, März 2012.
- „Polnische Geschichte im Spiegel der Biographie – der Maler und Gusen-Häftling Franciszek Znamirovski“, Vortrag im Evangelischen Bildungswerk Regensburg, Dezember 2012.

### **Ekatarina Selezneva**

- „Inequality-adjusted wage differentials in East and West Germany“ (joint paper with Philippe Van Kerm), presented at the 12th European Association for Comparative Economic Studies (EACES) Conference, University of the West of Scotland, Paisley, 7.9.2012.
- „What makes Russian women (un)happy? A closer look to the family“ at the Joint Interim conference of ISA RC02 „Economy and Society“ and ESA Economic Sociology Research Network with the support of ASA Economic Sociology section, Embeddedness and beyond: do sociological theories meet economic realities?, Higher School of Economics, Moscow, 26.10.2012.
- „Gender differences in self-reported health status and health-related services utilization in Russia in 2000–2009“ at the 11th ISQOLS Conference „Discovering New Frontiers in Quality-of-Life Research“, Ca' Foscari University, Venice, 3.11.2012.
- „Self-perceived health and healthcare services utilization in Russia in 2000–2009“, IOS Regensburg, 11.12.2012.

### **Tillmann Tegeler**

- „Umstrittene Staatsbürger. Baltische DPs als Zankapfel zwischen Großbritannien und der Sowjetunion“, Internationale Fachtagung „Staatsbürgerschaft und Teilhabe. Bürgerliche, politische und soziale Rechte in Osteuropa“, Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg, 26. bis 28.1.2012.
- „Internationale Kooperation als Basis virtueller Zusammenführung von verstreuten Beständen. Ein Erfahrungsbericht“, 101. Deutscher Bibliothekartag „Bibliotheken – Tore zur Welt des Wissens“, Hamburg, 22. bis 25.5.2012.
- „Gründung eines Notfallverbundes für Bibliotheken und Archive. Erste Schritte in Regensburg“, Koordinationsbesprechung der Bibliothekare an Bayerischen Institutionen der Ost- und Südosteuropaforschung und an anderen Spezialbibliotheken, München, 5.12.2012.

### **Manuela Troschke**

- „Sozioökonomische Partizipation in den ressourcenreichen Ländern der GUS“, internationale Tagung „Staatsbürgerschaft und Teilhabe“, Regensburg 26. bis 26.1.2012.
- „Industrielle Entwicklungsprozesse in Russland“. Bochumer Workshop „Industrielle Entwicklungsprozesse in BRIC Staaten als Herausforderung für die deutsche Wirtschaft“, IGM, IG BCE, Hans Böckler Stiftung, Berlin, 2. bis 3.2.2012.
- „Infrastruktur in Osteuropa: Probleme und Aussichten langfristiger Engagements“. 5. Wasserforum International, Bayerisches Landesamt für Umwelt, Hof, 16.2.2012.
- DiskutantIn zu Horst Buchholz in: „Was ist rational an der Diskussion um die Energiewende – aus Sicht der VWL“, Regensburger Symposium, 22.3.2012.
- „Wirtschaftsreformen in der Ukraine“, Seminarbeitrag am Osteuropa-Institut der FU Berlin, 5.12.2012.

### **Albert Weber**

- „Digitalisierung sloweniendeutscher Periodika. Vorstellung aktueller und zukünftiger Digitalisierungsvorhaben am Institut für Ost- und Südosteuropaforschung“, im Rahmen der Buchpräsentation „Spurensuche in der Gottschee“, Regensburg, 24.4.2012.
- „Digitalisierung und Präsentation des deutschsprachigen Kulturguts aus dem östlichen Europa. Konzept und Perspektiven einer Digitalisierungsstrategie für nationale Minderheiten“, Koordinationsbesprechung der Bibliothekare an Bayerischen Institutionen der Ost- und Südosteuropaforschung und anderen Spezialbibliotheken, München, 5.12.2012.
- „Digitizing and presenting the German cultural heritage from Eastern Europe. Concept of a digitization strategy for national minorities abroad“, 5th International Symposium „The Book. Romania. Europe“, Constanța/Rumänien, 23. bis 27.9.2012.
- „Internationale Kooperation als Basis virtueller Zusammenführung von verstreuten Beständen: Ein Erfahrungsbericht“ (zusammen mit Tillmann Tegeler), 101. Deutscher Bibliothekartag 2012, Hamburg, 22. bis 25.5.2012.
- „Digitalisierung deutschsprachiger Periodika aus dem östlichen Europa. Erfahrungsbericht zur Kooperation digitaler Bibliotheken“, 41. Wissenschaftliche Arbeits- und Fortbildungstagung der ABDOS, München, 14. bis 16.5.2012.

## Vernetzung

### Wissenschaftliche Funktionen und Gremientätigkeit

#### Melanie Arndt

- Zeitschrift „Zeithistorischen Forschungen“, Mitglied der Redaktion
- Fachportal „Zeitgeschichte Online“, Mitglied der Redaktion

#### Katrin Boeckh

- Päpstliche Historikerkommission, Korrespondierendes Mitglied
- Zeitschrift „Časopis za suvremenu povijest“ (Zagreb), Mitglied des Herausbergremiums

#### Ulf Brunnbauer

- Ko-Sprecher der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien
- Mitglied des Senats der Universität Regensburg
- Sprecher des Direktoriums des Ungarnzentrums der Universität Regensburg
- Ko-Sprecher des Themenverbundes Ost-West-Transfer der Universität Regensburg
- Südosteuropa-Gesellschaft, Mitglied des Präsidiums (Beisitzer)
- Institut für Donauschwäbische Geschichte und Landeskunde (Tübingen), Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats
- Bayerisches Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa (BAYHOST), Mitglied des Beirats
- Schriftenreihe „Südosteuropäische Arbeiten“, Mitherausgeber
- Zeitschrift „Südost-Forschungen“, Mitherausgeber
- „Handbuch zur Geschichte Südosteuropas“, Mitherausgeber
- Schriftenreihe „Europeanist Studies in Socio-Cultural Anthropology and Ethnology Series“, Mitherausgeber
- Schriftenreihe „Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Ostmitteleuropas“, Mitherausgeber
- Zeitschrift „Südosteuropa. Zeitschrift für Gegenwartsforschung“, Mitglied des Herausbergremiums
- Zeitschrift „Ethnologia Balkanica“, Mitglied des Herausbergremiums
- Zeitschrift „Debate: review of contemporary German affairs“, Mitglied des Herausbergremiums
- Zeitschrift „Études Balkaniques“, Mitglied des Herausbergremiums
- Zeitschrift „Bulgarian Ethnology“, Mitglied des Herausbergremiums

#### Konrad Clewing

- Bereich Einsatzunterstützung: Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (Potsdam), Wissenschaftlicher Beirat
- Center for Balkan and Black Sea Studies (Istanbul), Mitglied des Advisory Board
- ProOriente (Wien), Kommission für Südosteuropäische Geschichte
- Albanien-Institut e.V., München/Wien, Erster Vorstand

- Zeitschrift „Südost-Forschungen“, Herausgeber
- Schriftenreihe „Südosteuropäische Arbeiten“, Mitherausgeber
- „Handbuch zur Geschichte Südosteuropas“, Mitherausgeber
- Zeitschrift „Anali Hrvatskog politološkog društva“ (Zagreb), Mitglied des Herausgeberbeirats

### **Richard Frensch**

- „Economic Systems“, veröffentlicht von Elsevier in Zusammenarbeit mit der European Association for Comparative Economic Studies (EACES), Geschäftsführender Herausgeber
- Verein für Socialpolitik, Mitglied des Ausschusses für Wirtschaftspolitik und Institutionsökonomie
- DAAD-Auswahlkommission Mittel- und Osteuropa, Mitglied

### **Reinhard Frötschner**

- Zeitschrift „Canadian-American Slavic Studies“, Mitherausgeber

### **Jürgen Jerger**

- Europaeum der Universität Regensburg, Stv. Sprecher des Direktoriums
- European Association for Comparative Economic Systems, Mitglied des Advisory Board
- ProSALAMANDER, Mitglied des Projektbeirats
- Universität Regensburg, Prorektor für internationale Angelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
- Verein für Socialpolitik, Mitglied des Ausschusses für Wirtschaftspolitik
- Zeitschrift „Economic Systems“, Mitglied des Editorial Board
- Zeitschrift „International Economics and Economic Policy“, Mitglied des Editorial Board

### **Trude Maurer**

- Wissenschaftlicher Beirat der Universität Wien für ihr 650-jähriges Jubiläum, Mitglied
- Baltische Historische Kommission, kooptiertes Mitglied
- Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft des Leo Baeck Instituts, kooptiertes Mitglied

### **Stefano Petrunaro**

- Zeitschrift „Passato e presente. Rivista di storia contemporanea“, Mitglied der Redaktion

### **Sabine Rutar**

- Zeitschrift „Narodna Umjetnost. Croatian Journal of Ethnology and Folklore Research“ (Zagreb), Mitglied des Herausbergremiums

### **Tillmann Tegeler**

- Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (ABDOS), Rechnungsprüfer
- Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (ASpB), Beiratsmitglied

## Gastwissenschaftler/innen

### Fellows und Stipendiaten



Alisher Aldashev

**Dr. Alisher Aldashev**

Kazakh-British Technical University, Almaty  
Zeitraum: 1.6.2012 bis 15.6.2012

**Dr. Alfons Brüning**

Institute of Eastern Christian Studies, Radboud University Nijmegen  
Zeitraum: 6.6.2012 bis 30.6.2012



Ivana Dobrivojević

**Dr. Ivana Dobrivojević**

Institut für Zeitgeschichte, Belgrad  
Zeitraum: 7.5.2012 bis 1.6.2012

**Dr. Gergana Doncheva**

Institut für Balkanstudien der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften  
Zeitraum: 1.10.2012 bis 31.12.2012  
Förderung: DAAD



Gergana Doncheva

**Dr. Yelis Eroleva**

Institut für Ethnologie und Folklore der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften, Sofia  
Zeitraum: 1.5.2012 bis 22.5.2012

**Professor Ira N. Gang**

Rutgers University, New Jersey  
Zeitraum: 19.6.2012 bis 1.7.2012 und 15.11.2012 bis 25.11.2012



Yelis Eroleva

**Prof. Dr. Roman Horváth**

Institute of Economic Studies, Faculty of Social Sciences, Karls-Universität Prag  
Zeitraum: 21.5.2012 bis 8.6.2012

**Artan Hoxha**

Doktorand an der Historischen Fakultät der Universität Tirana  
Zeitraum: 1.11.2012 bis 31.12.2012  
Förderung: DAAD



Artan Hoxha

**Gentiana Kera**

Doktorandin an der Historischen Fakultät der Universität Tirana  
Zeitraum: 1.5.2012 bis 31.8.2012  
Förderung: DAAD

**Prof. Dr. Evžen Kočenda**

CERGE, Karls-Universität Prag  
Zeitraum: 2.2.2012 bis 24.2.2012

**Prof. Dr. Oleg F. Kudryavtsev**

Moscow State Institute of International Relations (MGIMO-University), Department of World and Russian History

Zeitraum: 19.3.2012 bis 15.4.2012



Milan Radovanović

**Prof. Dr. Trude Maurer**

Georg-August-Universität Göttingen

Zeitraum: 1.8.2012 bis 16.9.2012

**Prof. Cristiano Perugini**

University of Perugia, Department of Economics, Finance and Statistics

Zeitraum: 2.10.2012 bis 30.11.2012

**Milan Radovanović**

Doktorand an der Philosophischen Fakultät in Belgrad

Zeitraum: 1.10.2012 bis 31.12.2012

Förderung: DAAD



Svetlana Suveica

**Dr. Svetlana Suveica**

Assoc. prof., Moldova State University, Chişinău

Zeitraum: 1.12.2012 bis 31.12.2012

Förderung: Alexander von Humboldt Stiftung Georg Forster, Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler



Irena Ristić

**Irena Ristić**

Institut für Sozialwissenschaften, Belgrad; Doktorandin an der Universität Regensburg

Zeitraum: 1.10.2012 bis 31.12.2012

**Prof. Dr. Karsten Staehr**

Tallinn School of Economics and Business Administration, Tallinn University of Technology

Zeitraum: 18.6.2012 bis 29.6.2012



Karsten Staehr

**Dr. Maria Zarifi**

Hellenic Open University, School of Humanities, Department of European Culture Studies

Zeitraum: 3.9.2012 bis 1.10.2012

## Research Fellows



Alexander M. Danzer

Research Fellows sind externe Wissenschaftler/innen, die mit dem Institut für Ost- und Südosteuropaforschung kooperieren.

**Prof. Alexander M. Danzer, Ph.D**

Ludwig-Maximilians-Universität München

**Prof. Dr. Jarko Fidrmuc**

Chair for International Economic Theory and Policy, Zeppelin University Friedrichshafen



Evžen Kočenda

**Dr. Christa Hainz**

ifo-Institut München

**Prof. Dr. Roman Horvath**

Institute of Economic Studies, Faculty of Social Sciences, Karls-Universität Prag



Trude Maurer

**Prof. Dr. Evžen Kočenda**

CERGE, Karls-Universität Prag

**Prof. Dr. Trude Maurer**

Georg-August-Universität Göttingen

Zeitraum: 1.1.2012 bis 30.9.2012

**Prof. Dr. Oleh Turij**

Ukrainische Katholische Universität Lemberg



Oleh Turij

**Prof. Elena Višlenkova**

Gosudarstvennyj universitet – Vysšaja škola ekonomiki, Moskau

**Prof. Dr. Enzo Weber**

Universität Regensburg

## **Bibliothek und elektronische Forschungsinformation**



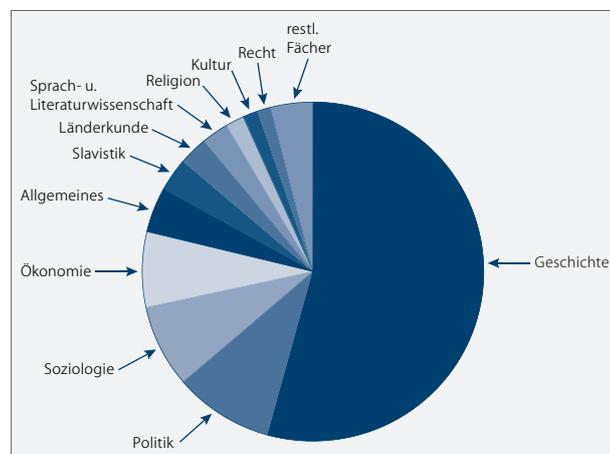
## Bibliothek

Als eine der größten geistes- und sozialwissenschaftlichen Bibliotheken, die Literatur zum (süd-)östlichen Europa sammelt und erschließt, unterstützt die Bibliothek des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung die Forschung am Institut und steht darüber hinaus der Wissenschaftsgemeinde zur Verfügung. Zu den Kernaufgaben der Bibliothek zählen Bestandsaufbau und -pflege in den Bereichen Geschichte, Ökonomie, Politik und Kultur. In diesem Sinne wurden 2012 2.722 Monographien und 538 Zeitschriftenbände erworben, wovon etwa 20% mit Kooperationspartnern getauscht wurden. Damit erhöhte sich der Bestand auf 313.374 Medieneinheiten. Bei der Pflege des elektronischen Medienbestandes kooperiert das IOS eng mit der Universitätsbibliothek Regensburg.

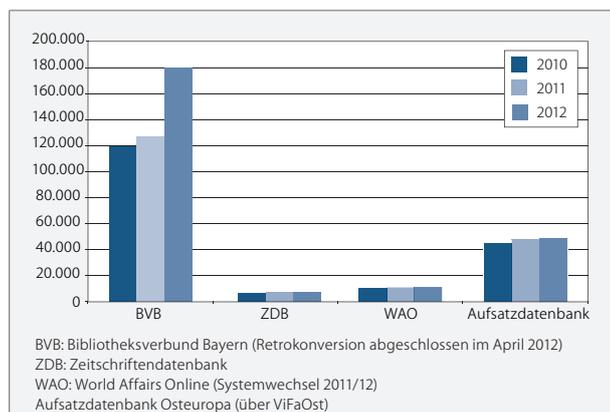
Der Nachweis der Literatur findet im Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und der Zeitschriftendatenbank (ZDB) statt. Als Rechercheinstrument dient der Regensburger Katalog, in dem die gesamte wissenschaftliche Literatur aus Regensburger Bibliotheken nachgewiesen ist. Eine besondere Dienstleistung der Bibliothek stellt die tiefe Erschließung von Aufsätzen in Zeitschriften und Sammelbänden dar. So ist diese unselbständige Literatur zur Geschichte Osteuropas in der Aufsatzdatenbank Osteuropa, die in die Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa (ViFaOst) integriert ist, recherchierbar. Aufsätze und elektronische Publikationen zu internationalen Beziehungen und Länderkunde weist die IOS-Bibliothek in der Datenbank World Affairs Online (WAO), die ein Teil des Fachportals IREON ist, nach. Um die ortsunabhängige Nutzung ihrer Bestände zu ermöglichen, führt die Bibliothek im Rahmen zahlreicher Projekte Digitalisierungsmaßnahmen von Monografien und Periodika durch. Neben der Onlinestellung historischer deutschsprachiger Zeitungen und Volkskalender sowie von Reiseberichten, ist das Projekt Osteuropa-Dokumente (OstDok) hervorzuheben, das seit Ende 2012 in einer zweiten Phase von der DFG gefördert wird. Ziel von OstDok ist es, neben der Bereitstellung originär elektronischer Publikationen die Retrodigitalisierung der Buchreihen und Zeitschriften der Vorgängerinstitute des IOS durchzuführen.

Konventionell kann der Bibliotheksbestand im Lesesaal genutzt werden; Institutsmitarbeitern und Gastwissenschaftlern ist die Entnahme an den Arbeitsplatz gestattet. Zu den Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 10 Uhr bis 17 Uhr, an Freitagen bis 16 Uhr) können Besucher/innen die Bestände bestellen und an den bereitgestellten Nutzerplätzen einsehen. Für die Vervielfältigung stehen ein Kopierer und ein Buchscanner zur Verfügung. Über das Wochenende ist eine Ortsleihe auch für externe Benutzer/innen möglich. Auswärtige Forscher/innen können die Bestände über Fernleihe deutschlandweit bestellen. Insgesamt wurde die Bibliothek im Berichtszeitraum von 853 institutsfremden Benutzern genutzt, die 2.412 Medien ausgeliehen haben. In die Fernleihe gingen 1.004 Medien, für Institutsmitarbeiter wurden 253 Bücher bei anderen Bibliotheken von außerhalb Regensburgs bestellt.

### Erwerbung nach Fächern



### Bibliographische Einheiten



## Elektronische Forschungsinformation

Als zentrale Einrichtung der Ost- und Südosteuropaforschung unterhält das IOS zahlreiche elektronische Angebote zur Unterstützung geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlicher Forschung. Diese lassen sich frei zugänglich ortsunabhängig nutzen und umfassen quantitative, qualitative sowie bibliographische Daten. Einige dieser Dienstleistungen werden in Kooperation mit Partnereinrichtungen erbracht.



Ein Schwerpunkt liegt in der bibliographischen Tätigkeit der Bibliothek. Dazu werden vor allem Zeitschriften und Sammelbände ausgewertet, Aufsatzdaten erfasst sowie inhaltlich tief erschlossen. Zu recherchieren sind diese Daten in fachspezifischen Portalen. Bibliographische Daten zu globalen und regionalen, außen- und sicherheitspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen werden im IREON-Portal, das der Fachinformationsverbund Internationale Beziehungen und Länderkunde (FIV) anbietet, bereitgestellt. Als FIV-Mitglied trägt das IOS Daten zum östlichen Europa bei. In der Aufsatzdatenbank Osteuropa, die Teil der Virtuellen Fachbibliothek Osteuropa (ViFaOst) ist, werden regelmäßig 80 Zeitschriften sowie aktuelle Sammelbände zur osteuropäischen Geschichte ausgewertet.



An der ViFaOst, dem fachübergreifenden Regionalportal zum östlichen Europa, ist das IOS als Trägereinrichtung beteiligt. Ein weiteres vom IOS betreutes Modul darin ist das Hochschulschriften- und Projektverzeichnis zur osteuropäischen Geschichte. Es verzeichnet laufende Hochschulschriften und Projekte (Dissertationen, Habilitationen, Drittmittel- und Buchprojekte) zur osteuropäischen Geschichte im deutschsprachigen Raum. Ebenfalls als Trägerinstitution fungiert das IOS im von der DFG geförderten Projekt Osteuropa-Dokumente online (OstDok), dem Dokumentenserver zur Osteuropaforschung. OstDok ermöglicht den Zugang zu über 2.000 digitalisierten Büchern. Auf dem Digitalen Forum Ost- und Mitteleuropa (DiFMOE) präsentiert das IOS historische Zeitungen und Volkskalender, die im Volltext recherchierbar sind (siehe oben). Zudem wird es künftig auf OstDok möglich sein, elektronische Erstpublikationen hochzuladen. Diese Möglichkeit besteht zudem auf der Forschungsplattform Südosteuropa, an der das IOS mitwirkt. Darüber hinaus bietet diese Plattform als interdisziplinäres Informations-, Publikations- und Diskussionsforum Fachinformationen für wissenschaftlich Tätige im Interessengebiet Südosteuropa.



Quantitative Daten bietet die IOS-Datenbank zu Wirtschafts- und Sozialmodellen (siehe oben). Biographische Daten sind dagegen in der Amburger-Datenbank zu Ausländern im vorrevolutionären Russland nachgewiesen. Das umfangreiche Personenarchiv von Professor Erik Amburger (1907–2001), der zeit seines Lebens Angaben zu Ausländern im Russischen Reich bis 1917 gesammelt hat, umfasst knapp 100.000 Personendatensätze. Diese einzigartige Dokumentation ermöglicht die Bearbeitung verschiedenster Forschungsfragen zur russländischen Geschichte und weit darüber hinaus.

## **Gremien, Personal und Haushalt**



## Gremien

### Stiftungsrat

**Prof. Dr. Thomas Strothotte**

(Stiftungsratsvorsitzender) Universität Regensburg

**OStRin Caroline Stegerer** (bis 30. September 2012)

(Stellvertretende Vorsitzende)

Bayer. Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

**MR Dr. Georg Brun** (ab 1. Oktober 2012)

Bayer. Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

**Prof. Dr. Marie-Janine Calic**

Ludwig-Maximilians-Universität München

**Dieter Daminger**

Stadt Regensburg

**RD Dr. Werner Ebert** (bis 11. September 2012)

Bundesministerium der Finanzen

**Dr. h.c. Gernot Erler, MdB**

Südosteuropa-Gesellschaft

**MR Bertold Flierl**

Bayerische Staatskanzlei

**MR Michael Hinterdobler**

Bayerische Staatskanzlei

**Prof. Dr. Lutz Hoffmann****MR Dr. Rüdiger von Kleist** (ab 12. September 2012)

Bundesministerium der Finanzen

**Bernd Posselt, MdEP**

Paneuropa-Büro

**Prof. Dr. Oliver Jens Schmitt**

Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien

**Volkhart Vincentz, PhD**

## **Wissenschaftlicher Beirat**

### **Professor Josef C. Brada**

(Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats)  
Arizona State University

### **Prof. Dr. Philipp Harms**

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

### **Prof. Dr. Wolfgang Höpken**

Universität Leipzig

### **Prof. Dr. Dr. h. c. Franz Wolfgang Hubert**

Humboldt-Universität zu Berlin

### **Prof. Dr. Claudia Kraft**

Universität Siegen

### **Prof. Dr. Jan Kusber**

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

### **Prof. Dr. Joachim Möller**

Universität Regensburg

### **Prof. Dr. Bogdan Murgescu**

University of Bucharest

## Personal

### Mitarbeiter/innen

#### Direktorium

Brunnbauer, Ulf, Prof. Dr.  
(Geschäftsführender Direktor)

Jerger, Jürgen, Prof. Dr.  
(Direktor)

#### Arbeitsbereich Bibliothek und elektronische Infrastruktur

Duță, Ioana-Daniela  
(Bibliotheksangestellte)

Gallo, Horst-Martin, Dr.  
(Bibliotheksangestellter, bis 31.3.2012)

Pampuch-Haemmerli, Susanne  
(Bibliotheksangestellte)

Quaisser, Eva  
(Bibliotheksangestellte)

Riedel, Birgit, Dr.  
(stellvertretende Arbeitsbereichsleiterin)

Sekareva, Maryna  
(Bibliotheksangestellte)

Staniek, Andreas  
(Bibliotheksangestellter)

Tegeler, Tillmann  
(Arbeitsbereichsleiter)

Weber, Albert  
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projekt)

Wojtusiak, Halina  
(Bibliotheksangestellte)

#### Arbeitsbereich Geschichte

Arndt, Melanie, Dr.  
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Graduiertenschule, seit 1.12.2012)

Beyer-Thoma, Hermann, Dr.  
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Redaktion der „Jahrbücher für Geschichte Osteuropas“)

Boeckh, Katrin, Prof. Dr.  
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Clewing, Konrad, Dr.  
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Redaktion der „Südosteuropäischen Arbeiten“)

Đokić, Marija  
(Wissenschaftliche Hilfskraft)

Frötschner, Reinhard  
(Angestellter/Redaktion der „Jahrbücher für Geschichte Osteuropas“)

Gätejel, Luminița, Dr. des.  
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Glass, Hildrun, Dr.  
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Redaktion von „Südosteuropa“, seit 1.8.2012)

Kreuter, Peter Mario, Dr.  
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Redaktion von „Südost-Forschungen“)

Mady, Christian  
(Wissenschaftliche Hilfskraft/Redaktion von „Südosteuropa“ und „Südost-Forschungen“)

Maurer, Trude, Prof. Dr.  
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Projekt, seit 1.10.2012)

Nonaj, Visar  
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projekt)

Petrungaro, Stefano  
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Pezo, Edvin, Dr.  
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Redaktion vom „Handbuch zur Geschichte Südosteuropas“)

Raeva, Bilyana, Dr.  
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Projekt)

Rutar, Sabine, Dr.  
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Redaktion von „Südosteuropa“, seit 1.8.2012 beurlaubt)

Smolorz, Roman, Dr.  
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projekt, bis 31.5.2012)

#### Arbeitsbereich Ökonomie

Dermendzhieva, Zvezda, Dr.  
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin, bis 30.9.2012)

Dietz, Barbara, Dr.  
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Frensch, Richard, Prof. Dr.  
(Arbeitsbereichsleiter/Herausgeber von „Economic Systems“)

Frey, Miriam  
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Gatskova, Ksenija  
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Grundke, Robert  
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projekt, seit 1.10.2012)

Knogler Michael, Dr.  
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Popova, Olga, PhD  
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Quaisser, Wolfgang, Dr.  
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter, beurlaubt)

Schwarz, Birgit  
(Wissenschaftliche Hilfskraft/Redaktion von „Economic Systems“)

Selezneva, Ekaterina, PhD  
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Troschke, Manuela, Dr. Dr. h.c.  
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

#### Verwaltung

Bauer, Anette  
(Sekretariat)

Croon, Christina  
(Altersteilzeit)

Frohnapfel, Martina  
(Verwaltungsangestellte)

Kiefel, Julia  
(Sekretariat)

Preß, Petra  
(Sekretariat/Veranstaltungen)

Schubert, Helga  
(Geschäftsführerin/Projekt)

Schulz, Larissa  
(IT/Support, seit 17.11.2012 beurlaubt)

Schwab, Horst  
(Verwaltungsangestellter)

Meier, Angelika  
(Leiterin/kaufmännische Geschäftsführerin)

Wojtusiak, Halina  
(DTP)

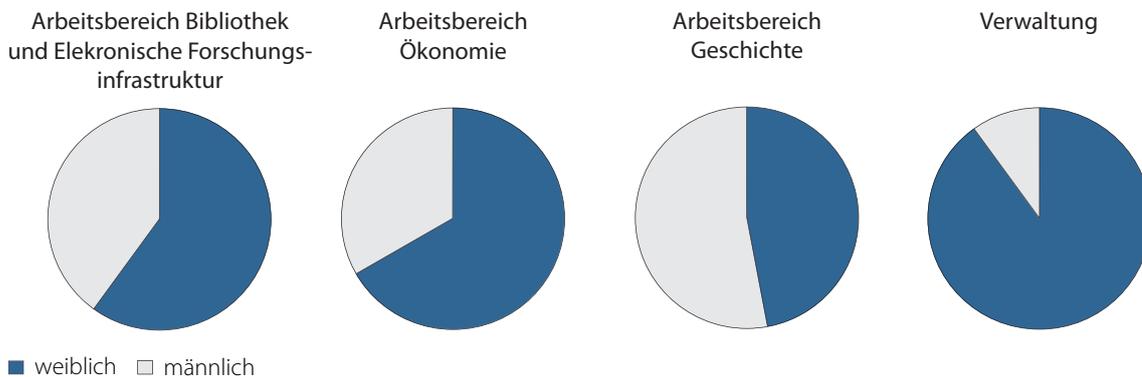
Dem IOS ist es wichtig, Studierende schon frühzeitig für eine mögliche Tätigkeit im Bereich der Ost- und Südosteuropaforschung zu interessieren, sie für die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Region zu begeistern und zu fördern. Aus dem Kreis besonders qualifizierter Studierender, v. a. der Universität Regensburg, rekrutiert das Institut studentische Hilfskräfte, die in unterschiedlichen Aufgabengebieten des Instituts – von der Bibliotheksaufsicht über die Verwaltung, Veranstaltungsorganisation und Datenbankpflege bis hin zur Mitwirkung an Forschungsprojekten – zum Einsatz kommen.

**Studentische Hilfskräfte (2012):**

Bence, Kathrin	Jazłowiecka, Zuzanna	Raykhert, Tamara	Thoma, Franz
Beširević, Emir	Jojević, Jelena	Rettig, Andrea	Tovbaeva, Dzhamila
Dolvig, Stefanie	Kaip, Tünde	Sobis, Ewelina	Tsetkova, Blagorodna
Göbelt, Peter	Parzefall, Raffael	Stückler, Stefanie	Wojciak, Bartosz
Hümmer, Patrick	Rakowski, Łukasz	Techet, Peter	Wolska, Izabela

Am Institut für Ost- und Südosteuropaforschung ist Gleichstellung nicht nur als ein integraler Bestandteil aller Personalbesetzungsverfahren zu begreifen, sondern sie bedeutet auch, dass durch die Schaffung geeigneter Bedingungen die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie gewährleistet wird.

**Verteilung der Mitarbeiter/innen nach Geschlecht\***



\*Anzahl der Mitarbeiter/innen, unabhängig von den Stellenwerten (keine Berücksichtigung des VZÄ-Wertes).

Gerade in den letzten zwei Jahren konnten mehrere Frauen für die Arbeitsbereiche Geschichte und Ökonomie als Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen gewonnen werden.

**Organigramm IOS**  
(Stand: 31. Dezember 2012)

<p align="center"><b>Stiftungsrat</b></p> <p>Vorsitzender: Prof. Dr. Thomas Strothotte (Rektor, Universität Regensburg) Stellv. Vorsitzender: N. N.</p>		<p align="center"><b>Wissenschaftlicher Beirat</b></p> <p>Vorsitzender: Prof. Josef C. Brada (Arizona State University)</p>	
<p align="center"><b>Vorstand</b></p> <p><b>Geschäftsführender Direktor:</b> Prof. Dr. Ulf Brunnbauer</p>		<p align="center"><b>Direktor:</b> Prof. Dr. Jürgen Jerger</p>	
<b>Arbeitsbereiche</b>			
<p><b>Bibliothek und elektronische Forschungsinfrastruktur</b> Leitung: Tillmann Tegeler, M.A. Stellv. Leitung: Dr. Birgit Riedel</p>	<p><b>Geschichte (kommissarisch):</b> Prof. Dr. Ulf Brunnbauer</p>	<p><b>Ökonomie</b> Leitung: Prof. Dr. Richard Frensch</p>	<p><b>Leitung/Kaufmännische Geschäftsführerin:</b> Angelika Meier, M.A.</p>
<p>Kathrin Bence (SHK) Emir Besirević (SHK) Ioana-Daniela Duță Susanne Pampuch, M.A. (Dipl.-Bibl.) Eva Quaiser, M.A. Maryna Sekareva (Dipl.-Ing. Math.) Andrzej Staniek, M.A. Blagorodna Tsvetkova (SHK) Albert Weber, M.A. Halina Wojtusiak, M.A.</p>	<p>Dr. Melanie Arndt Dr. Hermann Beyer-Thoma Prof. Dr. Katrin Boeckh Dr. Konrad Clewing Marija Đokić (WHK) Reinhard Frötschner, M.A. Dr. des. Luminija Gäterjel Dr. Hildrun Glass Dr. Peter Mario Kreuter Christian Mady, M.A. (WHK) Prof. Dr. Trude Maurer Visar Nonaj Dr. Stefano Petrunaro Dr. Edwin Pezo Dr. Bilyana Raeva Dr. Sabine Rutar (beurlaubt) Svetlana Suveica, Ph. D.</p>	<p>Dr. Barbara Dietz Miriam Frey (Dipl. Vw.) Ksenija Gatskova, M.A. Dr. Michael Knogler N. N. Olga Popova, Ph.D. Dr. Wolfgang Quaiser (beurlaubt) Birgit Schwarz (WHK) Ekaterina Selezneva, Ph. D. Dr. Dr. h.c. Manuela Troschke</p>	<p><b>Haushalt, Personal, Finanzen, Drittmittel und Beschaffung:</b> Martina Frohnapfel Tünde Kaip (SHK) Horst Schwab</p> <p><b>Sekretariat, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation:</b> Anette Bauer, M.A. Julia Kiefel, M.A. Petra Preß (Veranstaltungen)</p> <p><b>Zentrale Dienste: IT und Graphische Gestaltung</b> Patrick Hümmel (IT/SHK) Larissa Schulz, M.A. (IT, beurlaubt) Halina Wojtusiak, M.A. (DTP)</p> <p><b>Koordination FORMIG:</b> Helga Schubert (Dipl. Päd.)</p>

## Haushalt

Das IOS wird von der Stiftung zur Erforschung von Ost- und Südosteuropa, einer Stiftung des öffentlichen Rechts, betrieben. Die Grundfinanzierung erfolgt durch den Freistaat Bayern, vertreten durch das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst; daneben werden Drittmittel für Forschungsprojekte und für die Schaffung von Forschungsinfrastrukturen eingeworben. Zu den Kennzahlen siehe S. 7.

### Im Jahr 2012 laufende Drittmittelprojekte

	Fördernde Institution	Projektname	Laufzeit und Projektleiter
	Alexander von Humboldt Stiftung	Georg Forster-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler – Svetlana Suveica (Moldavien)	1. 12. 2012 bis 31. 5. 2014 Ulf Brunnbauer
	Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst	Bayerischer Forschungsverbund Migration und Wissen (formig)	1. 9. 2009 bis 31. 8. 2012 Helga Schubert (Geschäftsführerin)
	Bundesministerium der Finanzen	Gutachten: Forschungsvorhaben für 16/12: Institutionelle Pilotregionen: Ein Katalysator für strukturelle Reformen?	Oktober 2012 Jürgen Jerger
	Bundesbeauftragter für Kultur und Medien (BKM)	Deutschsprachige Periodika aus Mittel- und Osteuropa. Die virtuelle Zusammenführung verstreuter Bestände	1. 7. 2011 bis 30. 6. 2012 Ulf Brunnbauer
	Bundesbeauftragter für Kultur und Medien (BKM)	Digitale Bestandszusammenführung und Dokumentation deutschsprachiger Periodika aus dem östlichen Europa	1. 10. 2012 bis 30. 9. 2013 Ulf Brunnbauer
	Bundesbeauftragter für Kultur und Medien (BKM)	Religiöse Netzwerke der Russlanddeutschen (Pilotprojekt)	1. 9. 2011 bis 30. 4. 2012 Katrin Boeckh
	Deutscher Akademischer Austauschdienst	DAAD Stipendium – Artan Hoxha (Albanien)	1. 11. 2012 bis 31. 1. 2013 Ulf Brunnbauer
	Deutsche Forschungsgemeinschaft	Elektronische Publikationen im wissenschaftlichen Literatur- und Informationsangebot zum Thema „Fachrepositorium für Osteuropastudien – OstDok“	1. 7. 2009 bis 28. 2. 2015 Ulf Brunnbauer Jürgen Jerger
	Deutsche Forschungsgemeinschaft	Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien	1. 12. 2012 bis 31. 5. 2015 Ulf Brunnbauer
	Deutsche Forschungsgemeinschaft	Russische Doktorinnen deutscher Universitäten (1873–1918). Eine transnationale und transkulturelle Bildungsgeschichte	1. 10. 2013 bis 30. 9. 2016 Trude Maurer
	Fritz Thyssen Stiftung	Fachtagung „Staatsbürgerschaft und Teilhabe: Bürgerliche, politische und soziale Rechte in Osteuropa“	26. 1. 2012 bis 28. 1. 2012 Katrin Boeckh
	Fritz Thyssen Stiftung	Realsozialistische Industriearbeiterkulturen am Balkan: Die Stahlwerke von Elbasan (Albanien) und Kremikovci (Bulgarien) als Schauplatz kommunistischer Vergesellschaftung	1. 10. 2011 bis 30. 9. 2013 Ulf Brunnbauer
	Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit	Polen, Deutsche und Schlesier als Internierte in der UdSSR 1945–1956. Forschungsstand und Forschungsperspektiven	20. 11. 2012 bis 20. 2. 2013 Katrin Boeckh
	Volkswagenstiftung	Migration and Remittances in Central Asia: The Case of Kazakhstan and Tadjikistan	1. 7. 2009 bis 31. 8. 2013 Jürgen Jerger
	Volkswagenstiftung	Fachtagung „The Balkan Wars 1912/13. Experience, Perception, Remembrance. International Conference on the Occasion of the 100th Anniversary“	Oktober 2012 Katrin Boeckh Sabine Rutar